Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

29.9.1910 (No. 451) [!] / Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier" Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **21000** Abonnenten.

Nr. 451. Karlsruhe, Donnerstag den 29. September 1910. Telephon-Nr. 86. **26. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 10 Seiten.

Die Karlsruher Sozialdemokraten u. der Magdeburger Parteitag.

= **Karlsruhe,** 29. Sept. Gestern fanden hierselbst zwei größere sozialdemokratische Versammlungen statt, in welchen über den Verlauf und die Beschlüsse des **Magdeburger Parteitags** berichtet und dazu Stellung genommen wurde. Im Saale **Rutschmann** (am Durlachertor) referierte

Abg. Kolb über den Magdeburger Parteitag.

Er gab eingehend einen kurzen Ueberblick über die Tagesordnungspunkte des Parteitages und führte nach dem „Volksfrd." dann u. a. aus:

„In Magdeburg wurde **nicht nur** über die **Budgetfrage** verhandelt, **sondern** über **alle die Differenzen,** welche seit Jahren die **internationale Sozialdemokratie** durchziehen. Die Aufgabe des Gen. **Bebel** war, eine Basis zu schaffen, auf welcher noch eine **Verständigung** war. Diese Aufgabe wäre **auch gelöst** worden, wenn nicht später gewisse **Zwischenfälle** eintraten. Einige Bemerkungen des Gen. Bebel fordern aber doch zum **Widerspruch** heraus, so die, daß der **Minister v. Bodman ganz recht getan** habe, uns die **Gleichberechtigung zu versagen.** Der Minister kann in Zukunft sich im bad. Landtage **ganz ruhig auf Bebel berufen,** wenn er **uns wieder die Gleichberechtigung versagt.** Das ist kein Mittel, uns in Baden diese Gleichberechtigung zu erobern. Die **Gründe** der **Budgetbewilliger** habe man **nicht gewürdigt,** auch Bebel drang nicht tiefer in die Ursachen ein, die uns zur Bewilligung des Budgets veranlaßten. Die **Worte des Ministers v. Bodman** von der **großartigen Bewegung** hat man **einesteils als nichtssagend,** anderseits aber in **sozialdemokratischen Wahlaufrufen** für unsere Zwecke **recht gut ausgenützt.** Ebenso **falsch war die Beurteilung der Nationalliberalen** durch **Bebel.** Man muß **unterscheiden** zwischen den **norddeutschen** und **süddeutschen Nationalliberalen;** die **letzteren nach links zu drängen** ist **uns gelungen.** Nicht wir haben durch das Bündnis verloren; die gegenteiligen Behauptungen Bebels sind unzutreffend.

Auch was Bebel über das **Verhältnis** der **Gewerkschaften** zu den **Parlamentariern** sagte, war für Baden überflüssig. Bis jetzt haben die **Gewerkschaften** in **Baden keine Veranlassung** gehabt, mit der Tätigkeit der badischen **sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten unzufrieden** zu sein. **Bebel** hat die **Massen gegen die Führer aufgerufen;** nun, dann **soll man dies nicht nur in Baden tun,** sondern **auch in Norddeutschland.**

Den Vorwurf **Bebels,** die **Süddeutschen** seien zu **verweichlicht,** kann man nachprüfen an dem Umstande, daß in **Süddeutschland** die **Streiks nicht minder energisch** geführt werden, wie im Norden. Das hat die **Bauarbeiter-Aussperrung** gezeigt. Die **Bauarbeiter** der **Hardt** sind **viel schwerer zu organisieren,** wie die Bauarbeiter von Groß-Berlin. Der von Bebel verspottete **Block der Linken muß für das übrige Deutschland doch kommen,** wenn auch noch nicht in den nächsten fünf Jahren. Für das **Heraushauen der Liberalen** haben wir **in Baden wenigstens Gegendienste erhalten,** während sie im **Reich unseren Genossen** gegenüber bis jetzt **ausgeblieben** sind.

Mit den **Erklärungen Dr. Franks,** die er zur Parteivorstands-Resolution abgegeben, mußte die Mehrheit sich **zufrieden** geben. **Als aufrechte Männer konnten wir nicht anders handeln.** Wir konnten nicht sagen, wir haben den Nürnberger Beschluß gebrochen, wir **bitten um Verzeihung** und **wollen es nicht wieder tun.** Die Mehrheit hätte dieses Bekenntnis aus unserem Munde gerne gehört, wir konnten es aber nicht ablegen. Die **Karlsruher Resolution** auf **Aufhebung des Nürnberger Beschlusses** zogen wir **zurück,** weil wir **zugleich verlangten,** daß eine **Studienkommission** eingesetzt werden soll. Wäre diese Kommission eingesetzt worden, wäre auf **einige Jahre Ruhe** und die **Budgetfrage** konnte **geklärt** werden. Gen. Heilmann konnte in Magdeburg konstatieren, daß im **Reichstage** die **Budgetabstimmung recht wirkungslos** vor sich geht und daß **mancher sozialdemokratische Abgeordnete schon für das Budget gestimmt** hat, **ohne es zu wissen.**

Die **Vorfälle in der Mittwoch-Nacht sind tief bedauerlich.** Die **Mehrheit** durfte nicht zu einem **Staatsstreich** greifen. Das hat sie aber getan und dadurch die **gesamte Partei schwer geschädigt.** Was wäre denn **profitiert** worden, wenn **Dr. Frank** die **verlangte Erklärung,** die **badischen Budgetbewilliger fügten sich,** abgegeben hätte? Sie wären als **Politiker unmöglich** geworden. Man hätte sie in **ihren süddeutschen Parlamenten** einfach **ausgelacht.** In solche Situation darf man keinen Parteigenossen bringen. Die Mehrheit hat auf alle diese Gründe gepfiffen und ihre bekannte Ausschlußdrohung zum Beschluß erhoben.

Nun, **wir wissen noch nicht,** wie sich die **Verhältnisse in zwei Jahren** gestalten und dann handeln die **verantwortlichen Parteigenossen** so, wie sie **im Interesse der Arbeiterbewegung** handeln müssen. Wir trösten uns damit, daß die Dinge doch den Lauf nehmen, den gar viele Streitpunkte in der Partei genommen haben: sie klären sich und wenden sich zum besten des rechten Flügels der Partei. Der **Revisionismus** ist eine **geistige Bewegung,** die man **nicht durch Beschlüsse tot machen** kann. Mit dieser Tatsache müssen sich die **Radikalen** abfinden.

Um künftige **Vorkommnisse,** wie die in **Magdeburg,** zu **verhüten,** bin ich für die **Einsetzung eines sogen. Reichs-Ausschusses in der sozialdemokratischen Partei.** Dieser Reichsausschuß muß aus **Genossen aller Landesteile** bestehen und hat die Aufgabe, die Politik und die Taktik der sozialdemokratischen Partei zu **kontrollieren** und **ausgleichend** zwischen **Nord** und **Süd** zu wirken. Hätten wir diesen Reichsausschuß schon gehabt, wären die Magdeburger Zwischenfälle nicht passiert. —

Die Darlegungen Kolbs über die Budgetfrage fanden aus den Reihen der Zuhörer **vielfach Zustimmung.** Sie ließen erkennen, daß mit wenigen Ausnahmen die Karlsruher Parteigenossen die Haltung ihrer Delegierten vollständig billigen.

Kolb ging dann noch auf die in Magdeburg besprochene **Wahlrechtsfrage** ein und hob die große **Solidarität,** die sich bei dieser Gelegenheit kund gegeben, rühmend hervor. Ebenso widmete er dem Genossenschaftswesen und der Reichsversicherung eine kurze Besprechung. Bezüglich des **weiteren Verhaltens der Süddeutschen** erklärte **Kolb: Wir wollen jetzt das Kriegsbeil begraben** und **einig und geschlossen uns gegen die Reaktion, gegen den wahren Feind der Arbeiterklasse, wenden.**

Das zweistündige Referat fand **stürmischen Beifall.** Die **Diskussion** war eine kurze. Die einzelnen Redner traten in ihr durchweg auf Kolbs Seite und waren gleich ihm der Meinung, daß der Parteitag sich an den Süddeutschen in mehr als einer Hinsicht vergangen habe, aber um der gemeinsamen Sache jetzt in der eigenen Partei Friede gehalten werden müsse.

Kolb erhielt das Schlußwort. Er geht noch kurz auf die Bemerkungen der Diskussionsredner ein und erklärt, daß **von einer Unterwerfung der Süddeutschen in Magdeburg keine Rede sein könne.** Wir werden aber **alles tun,** um die **Parteieinheit** zu wahren. In der **Sozialdemokratie** stecke so viele **gesunde Lebenskraft,** daß sie **auch Magdeburg überwinden** werde.

Eine **Resolution** war **nicht eingegangen.** Gen. Sauer schloß um ¼4 Uhr die Versammlung mit der **Feststellung,** daß **die Anwesenden mit der Haltung der beiden Karlsruher Delegierten in Magdeburg durchaus einverstanden** seien.

• • •

Zur selben Zeit führte in der **„Goethehalle"** (Goethestraße) der

Abg. Willi über den Magdeburger Parteitag

nach dem Bericht des „Volksfrd." u. a. folgendes zur **Budgetfrage** aus:

Es muß gesagt werden, daß Gen. **Bebel** auf dem Parteitag die Frage, wenn er auch manchmal sehr scharf sprach, doch **sachlich** behandelte. Es klang durch die ganzen Ausführungen ein versöhnlicher Ton.

Ebenso hat Gen. **Frank** alles Persönliche aus seinen Ausführungen gelassen. Verschiedene Redner aber hatten eine sonderbare Auffassung von unserer Budgetbewilligung. Wenn man aber sieht, wie schwer die **norddeutschen Genossen** dort zu arbeiten haben, dann kann man ihre **Verbitterung** verstehen. Wir **reden ihnen nichts in ihre Verhältnisse** hinein, verlangen aber **das gleiche von ihnen.** Die **norddeutschen Genossen** müssen **kleine Zugeständnisse schwer erkämpfen,** während **wir sie oft auf dem Verwaltungswege erreichen.** Die ganze Debatte hätte aber **nicht die Schärfe** angenommen, wenn nicht der **Antrag Zubeil** eingebracht worden wäre. Man konnte da sehen, daß so manche Delegierte unsere Haltung im **badischen Landtag** einfach **nicht verstehen wollten.** Die Situation war eine derartige, daß wir das **Lokal verlassen** haben, um **die Sache nicht noch mehr zu schärfen.** Der Beschluß wurde dann noch in später Nachtstunde gefaßt. Was er bringen wird, das wird die Zukunft zeigen.

In der **bürgerlichen Presse** versucht man aus den Verhandlungen in **Magdeburg** ein **zweites Dresden** zu machen. Wir sind von Magdeburg **abgereist** mit dem Gedanken, nun wieder **einig für die Partei und unsere Bestrebungen** zu arbeiten.

Gen. **Willi** geht weiter auf die **badischen Verhältnisse** ein, um an Hand von Beispielen zu zeigen, daß die Zustimmung zum Budget kein Fehler war.

Nachdem die **Budgetfrage erledigt war,** hat die **Spannung** auf dem **Parteitag nachgelassen.** Der Parteitag hat in seinem weiteren Verlauf gezeigt, insbesondere bei der preußischen **Wahlrechtsfrage,** daß wir **einig** sind, wenn es gilt, gegen den **gemeinsamen Feind** zu gehen.

Im großen ganzen dürfen wir mit dem **Verlauf des Parteitages zufrieden** sein. Auch wir wären **ohne ein Gefühl der Bitterkeit** vom Parteitag gegangen, wenn nicht noch der **Antrag Hase und Zubeil** gekommen wäre. Wir werden aber **dieses Gefühl niederkämpfen;** denn wir wissen, nicht in unseren Reihen ist der Feind, den wir bekämpfen müssen, sondern außerhalb. Mit uns das Volk, mit uns der Sieg. Lebhafter Beifall wurde dem Referenten zuteil.

Die Diskussion

war hier dem Referenten weniger hold, wie in der um den Abg. Kolb gescharten Versammlung bei Rutschmann. Der Gen. **Trabinger** verlangte seitens des Volksfreunds, der die Leipziger Volkszeitung fortwährend verleumde, mehr wirkliche Aufklärungsarbeit. Nicht die Masse der Arbeiter habe die Budgetbewilligung geschaffen, sondern nur einzelne Führer. Der Gen. **Rappel** verlangte mehr Arbeit zur Gewinnung von Mitgliedern und monierte, daß im **Volksfreund** auch **Annoncen** zu finden seien, welche **patriotische Feste** anzeigten! Der Gen. **Koch** sah in dem Auftreten **Franks** in Magdeburg eine **Verhöhnung** des **Parteitags,** infolgedessen erst dieser die Resolution Hase angenommen habe. Auch dieser Redner wendet sich gegen die Einseitigkeit des Volksfreund gegenüber den Norddeutschen. Der Gen. **Kuppe,** der ebenfalls mit dem Volksfreund **nicht einverstanden** ist, möchte überhaupt wünschen, daß die **Süddeutschen nicht so viel über die Norddeutschen schimpfen.**

Der Gen. **Sigmund** weist die verschiedenen Angriffe auf die Karlsruher Parteileitung zurück und tritt für die Budgetbewilligung ein. Er nennt es dagegen sehr **bedauerlich,** daß bei **patriotischen Festen noch eine große Anzahl von Arbeitern ihren Kindern Lampions kauft,** nur damit sie vielleicht einen Bretzel bekommen. (Gemeint ist hier der Lampion-Umzug der Kinder in der **Südstadt** zu Ehren der **Silberhochzeit** des Großherzogspaares.)

Der Referent **Willi** weist ebenfalls die erhobenen Angriffe zurück und fordert auf, jetzt nun im gemeinsamen Kampfe gegen die Reaktion Hand in Hand zu gehen. Dann wurde auch diese Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Badische Chronik.

△ **Karlsruhe,** 29. Sept. An Stelle des aus dem Ministerium des Innern **ausscheidenden Ministerialrats Schäfer,** der eine größere Reise unternimmt, ist der Amtsvorstand und Oberamtmann **Karl von Witzleben** in Staufen unter Verleihung des Titels **Ministerialrat** zum **vortragenden Rat im Ministerium des Innern ernannt** worden. Der neue Ministerialrat ist geborener Berliner, verbrachte aber seine Jugend in Baden-Baden, wo er auch das Gymnasium besuchte. Er bestand 1894 das erste und 1898 das zweite juristische Staatsexamen mit Auszeichnung. Im Jahre 1899 wurde er Amtmann in Mannheim und war dann von 1900 bis 1902 wissenschaftlicher Hilfsarbeiter beim badischen Frauenverein. Nachdem er kurze Zeit Amtmann in **Karlsruhe** war, erfolgte 1903 seine Versetzung in dieser Eigenschaft nach Schopfheim, wo er 1904 zum Oberamtmann und Amtsvorstand befördert wurde. Nach vorübergehender Tätigkeit als Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern kam er sodann 1905 als Amtsvorstand nach Staufen. Herr von Witzleben ist der Neffe des Staatsministers von Dusch und mit der Tochter des verstorbenen Hofrats Dr. von Seyfried verheiratet. Das „Heidelb. Tgbl." berichtet in weiteren über denselben: Ministerialrat von Witzleben hat rasch Karriere gemacht. Er ist aber auch ein außerordentlich befähigter und kenntnisreicher Verwaltungsbeamter, der sich in allen seinen bisherigen Stellungen überaus gut bewährt hat. Ueberall hat er es verstanden, sich durch sein besonnenes, ruhiges und entgegenkommendes Wesen die Sympathien und das Vertrauen weitester Kreise zu erwerben. Vom Großherzog wurde von Witzleben im Jahre 1900 zum Hofjunker und 1906 zum Kammerjunker ernannt. Baron von Witzleben wird gewiß auch in seinem neuen Wirkungskreise Ersprießliches zum Nutzen des Staates leisten.

= **Pforzheim,** 28. Sept. Zwischen der **Stadt Pforzheim** und dem benachbarten **Dill-Weißenstein** ist jetzt ein Kampf um die **Wasserkräfte der Nagold** entbrannt. Die Stadt Pforzheim hat bekanntlich einen großen Plan zur **Ausnützung der Nagold-Wasserkräfte** auf den Gemarkungen Huchenfeld, Dill-Weißenstein und Pforzheim ausgearbeitet. Es soll eine große elektrische Ueberlandzentrale errichtet werden. Nun beabsichtigt die Gemeinde **Dill-Weißenstein für sich ein Wasserkraftwerk** an der Nagold auf ihrer Gemarkung **zu errichten.** Die beiden Pläne liegen bereits auf den betreffenden Rathäusern auf. Nun wird der Bezirksrat resp. die Regierung zu entscheiden haben, welchem von beiden der Vorrang zukommen soll. Vielleicht wird eine Lösung der Frage dadurch erzielt, daß Pforzheim Dill-Weißenstein eingemeindet.

= **Bruchsal,** 29. Sept. Nach der „Brchs. Ztg." hat der Großherzog den Oberst a. D. Ernst **Stocker** in Freiburg i. Br. zum **Direktor des hiesigen Männerzuchthauses** ernannt.

h. **Mannheim,** 28. Sept. In einer gestern stattgehabten zahlreich besuchten **Versammlung** des **Grund- und Hausbesitzervereins** Mannheim im Restaurant „Carl Theodor" wurde beschlossen, auf Vorschlag des Herrn Dr. **Weingart** eine **Eingabe** an den **Bürgerausschuß** zu richten, daß die **Grundstückwerte** nur mit 75 Prozent des Steuerwertes besteuert werden. Es wurde sodann über den Verbandstag in Freiburg durch Herrn Dr. Weingart berichtet. Beim nächsten Punkt der Tagesordnung, behandelnd die Protestversammlung gegen die Reichswertzuwachssteuer, schlägt Dr. Weingart vor, pro Person 5 Pfennig für die Kosten dieser Versammlung beizutragen und möglichst mehr als einen Delegierten nach Berlin zu entsenden. Man entschloß sich dann gegen 4 Stimmen für die Entsendung von 3 Delegierten.

= **Heidelberg,** 29. Sept. Aus Anlaß der 40jährigen Wiederkehr der **vaterländischen Gedenktage von 1870/71** soll am 17. Dezember ds. Js. abends von der Stadt in der Stadthalle ein Essen mit freier Bewirtung aller hier wohnhaften **Veteranen,** die sich im Besitze einer Medaille für die Teilnahme an den Feldzügen 1864, 1866 oder 1870/71 befinden, veranstaltet werden.

$ **Heidelberg,** 29. Sept. Aus Anlaß der vom 5.—10. Oktober hier tagenden **9. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine** werden die hiesigen, zum Bunde gehörenden Vereine, am 5. Oktober in der Stadthalle einen **Begrüßungsabend** veranstalten.

() **Au a. Rh.,** 28. Sept. Am Montag ist der ledige Gustav Bauer von hier in einer mit Wasser gefüllten Lehmgrube **als Leiche aufgefunden** worden. Ob er durch einen Unfall oder Selbstmord ums Leben kam, konnte noch nicht festgestellt werden.

= **Rastatt,** 29. Sept. Nach Rücksprache mit Mitwirkenden an den **Tellfestspielen in Oetigheim** wird im nächsten Jahr abermals gespielt werden, aber nicht wieder Tell. Es ist an Stelle Schillers der Ortspfarrer und Spielleiter selber getreten und sein Schauspiel trägt den Namen „Tilly". Ueber die Bühne, der gegenüber der **Zuschauerraum** im nächsten Jahre **vollständig verdeckt** sein wird, wird der düstere Tilly schreiten.

$ **Baden-Baden,** 29. Sept. Die Ziehung der **Baden-Badener Hamilton-Lotterie** wurde auf 31. Oktober **verschoben.**

w. **Schapbach** (A. Wolfach), 29. Sept. Die Gemeinde hat am Sonntag den 25. ds. Mts. ein schönes Fest gefeiert. Es konnten Gemeinderechner **Waidele,** Gemeindewaldhüter **Lehmann** und Hebamme **Börsig** auf eine **40jährige Wirksamkeit** in der Gemeinde zurückblicken. Der Gemeinderat hatte es sich nicht nehmen lassen, die drei Jubilare besonders zu feiern. Nachmittags 3 Uhr war Versammlung beim Rathaus und von da gings im Zuge in das Gasthaus zum Adler. Herr Ratschreiber **Hermann** begrüßte die Jubilare in einer schwungvollen, zu Herzen gehenden Ansprache. Der dienstälteste Gemeinderat, Adlerwirt **Armbruster,** überreichte den Jubilaren Ehren-Diplome nebst größeren Geldgeschenken. An Reden und Toasten fehlte es nicht. Herr Oberamtmann Föhrenbach von Wolfach wohnte dem Feste an. Seine schönen Worte an die Jubilare fanden allgemein Anklang. Herr Geh. Hofrat Professor Dr. **Rosenberg,** Besitzer der nahegelegenen Villa, wohnte dem Feste ebenfalls bei und ließ den Jubilaren Geldgeschenke überreichen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. September.

= **Aus der evangelischen Gemeinde.** In der letzten, hinter verschlossenen Türen tagenden **evangelischen Kirchengemeindeversammlung** wurde die Besetzung der **Neuweststadtpfarrei** beraten. Von einer Abhör der in Betracht kommenden Geistlichen, deren Namen wir kürzlich veröffentlichten, wurde Abstand genommen. Die Wahl wird nächste Woche vorgenommen.

= **Zu den Kranzniederlegungen im Mausoleum am Sarkophage Großherzog Friedrichs** I. ist nachzutragen, daß auch die **Technische Hochschule Fridericiana** zum Gedächtnis des entschlafenen Großherzogs durch eine Abordnung einen Kranz in der Grabkapelle niederlegen ließ.

= **Der Zugsverkehr nach der Pfalz.** Die Züge 1341/688/611 **Karlsruhe-Maxau-Neustadt,** Karlsruhe ab 10.44 Nachm. und 616/689/1342 Neustadt-Maxau-Karlsruhe, Karlsruhe an 12.44 Vorm.

welche während des kommenden **Winterfahrplans**, also ab 1. Oktober täglich verkehren, werden bereits in der Nacht vom 30. September auf 1. Oktober d. Js. ausgeführt werden.

= **Der Instrumental-Verein**, dessen Orchester bei dem offiziellen Huldigungsakte in der Festhalle einen glänzenden Beweis seiner Leistungsfähigkeit führte, wird mit Beginn seiner dieswinterlichen **Konzerttätigkeit** eine Nachfeier zur Silberhochzeit seines hohen Protektors begehen und zwar in Form einer **musikalischen Festaufführung** mit einem Programm, das auch für weitere musikalische Kreise von besonderem Interesse sein dürfte. — Mit glücklicher Hand wurde aus den Denkmälern deutscher Tonkunst ein köstlicher Schatz gehoben, dessen Ursprung in unserer badischen Heimat sich befindet und damit auch die Förderung der heimatlichen Kunstpflege würdig zum Ausdruck kommt. — Von des heldenmütigen Markgrafen Ludwig von Baden (Türkenlouis) dienstwilligen Kapellmeister **Johann Caspar Fischer** (1695) wird aus dem seinem hohen Herrn gewidmeten „Journal du Printemps" eine Suite für Streichorchester, Cembalo und Trompeten nach 200 Jahren erstmals wieder zur Aufführung gelangen. Das originelle Stück, dessen überaus festliche Einleitung an die markige Diktion der Meistersinger erinnert, wird dem Charakter der damaligen Zeit entsprechend mit Cembalo aufgeführt und ist der Basso contino ausgesetzt und für die Aufführung eingerichtet von Dr. Georg Göhler. Als weitere Gabe des Programms begegnen wir ferner einem ebenfalls seit dem Jahre 1800 nicht mehr aufgeführten Werke, einer Huldigungskantate von **Christoph Willibald Gluck** für Sopransolo, Chor und Orchester. Auch dieses Werk verdankt seine Wiederbelebung der Hand des früheren hier tätigen Hofkapellmeisters Dr. Georg Göhler. — Der Prolog von Gluck, dem die vier Sätze dieser Huldigungskantate entnommen sind, ist für eine Festlichkeit am Großherzoglichen Hofe von Toskana komponiert worden und am 22. Februar 1767 von Gluck selbst bei der ersten öffentlichen Aufführung in Florenz dirigiert worden. An der Musik Glucks ist nichts geändert worden, nur genaue Vortragsbezeichnungen hinzugefügt, die Arie etwas gekürzt und das Ganze mit neuem Text versehen. Unter den zahlreichen Festspielmusiken, die an den Höfen des 18. Jahrhunderts komponiert wurden, darf diese Glucksche mit ihrem Wechsel von festlichem Glanz und lieblicher Anmut als eine der schönsten gelten. Da auch für den solistischen Teil in Fräulein Hildegard **Schumacher** eine gediegene Interpretin der Sopranpartie gewonnen wurde, darf man bei der sorgfältigen Einstudierung des Ganzen durch Herrn Direktor Theodor **Munz** einer ebenso interessanten wie genußreichen Festveranstaltung entgegen sehen.

= **Das Ensemble-Gastspiel** des Kgl. Belvedere-Ensembles reiht im Eintrachtssaal einen heiteren Künstlerabend an den andern. Der brillante Conferencier Georg **Kaiser** ist schier unerschöpflich in seinen Künsten, voll drastischen Humors und wirksamer Schlager. Und Felix **Felden** bleibt ihm mit seinem ulkigen Reportoir nichts schuldig. Es ist ein Lachen nur, wenn diese beiden auf der Bühne ihrer Laune die Zügel schießen lassen. Nicht weniger auch, wenn Harry **Waldau** mit seinen amüsanten Klavierhumoresken loslegt. Dazu kommen die Damen in ihren künstlerisch-kecken Excentrics, als Liedersängerinnen und Tänzerinnen mit einander wetteifernd, Maud **Hawley**, von Geburt eine Miß (also eine Miß-Geburt, wie der Conferencier meint), Trude **Troll**, Grete **Mayhof** und Hedwig **Boche**. Ein frisches Kleeblatt, voll Chick u. graziöser Ungebundenheit. In den Einzelnummern wie in den Ensembles der Revue „Rund um die Erde" wissen sie alle mit künstlerischem Uebermut zu wirken und finden darum stets den stürmischen Beifall des Publikums.

Aus dem Karlsruher Arbeiterdiskussionsklub.

Karlsruhe, 29. Sept. In der von dem 1. Vorsitzenden Dr. A. Fischer geleiteten **Generalversammlung** erstattete zunächst der Schriftführer, Schreiner **Märker**, den Tätigkeitsbericht, aus dem man ersehen konnte, eine wie umfangreiche und ersprießliche Arbeit im Klub auch während der Sommermonate, wo anderswo das Volksbildungsleben zu schlafen scheint, geleistet wurde. Darauf gab der Kassier, Steindrucker Poitsch, einen Ueberblick über die **finanzielle Lage** des Klubs. Obwohl der Klub von keiner Seite her pekuniäre Unterstützung erhält, sondern alle Ausgaben nur aus den gering bemessenen Mitgliedsbeiträgen und Eintrittsgeldern von Nichtmitgliedern bestreiten will und bestreitet, sind die pekuniären Verhältnisse durchaus zufriedenstellend. An die beiden Berichte knüpfte sich eine lange Debatte, in der auch die zahlreichen Preßäußerungen, die in der letzten Zeit wieder über den Klub vernommen wurden — auch Bebel hat in seinem Referat auf dem Magdeburger Parteitag die Klubtätigkeit besprochen — lebhaft erörtert wurden.

An dieser Diskussion beteiligten sich: Buchbinder Stadler, Student Räthling, Steindrucker Poitsch, Metallarbeiter Boos, Bahnbauinspektor Blum, Schreibgehilfe Deschner, Buchbinder Kastner, Buchbinder Liebegut, Drechsler Krystian, Arbeiter Fath, Schriftstellerin Schloß, sowie der 1. Vorsitzende. Letzterer betonte, daß entgegen irreführenden Zeitungsnotizen die Zahl der Arbeitermitglieder, die zur Zeit 112 beträgt, ununterbrochenes Wachsen zeigt, obwohl infolge von Arbeitslosigkeit viele Mitglieder aus dem Arbeiterstande Karlsruhe verlassen und so aus dem Klub scheiden mußten. Nicht nur mit Rücksicht auf die ansehnliche Zahl der Arbeitermitglieder nennt sich der Klub wie von Anfang an Arbeiterdiskussionsklub, weil er **von Arbeitern für Arbeiter**, wenn auch nicht für diese allein, gegründet wurde, weil satzungsgemäß in der Klubleitung die Arbeiter numerisch das Uebergewicht haben müssen, um so zu bewirken, daß stets die Arbeiterinteressen gewahrt werden, und weil die Tätigkeit des Klubs sich nur auf Gebiete erstreckt, die im Interessenkreis der Arbeiter liegen oder liegen sollten. Zudem sei noch hervorgehoben, daß, gemäß einer im letzten Winter aufgemachten Statistik im Klub, an manchen Klubvortragsabenden über 200, an einem über 400 Arbeiter anwesend waren; eine Konzertveranstaltung wurde von 1200 Personen, darunter 800 Arbeitern, besucht. Nach Erledigung der Tagesordnung gab der 1. Vorsitzende das neue Winterprogramm bekannt.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Potsdam**, 29. Sept. **Prinz Oskar von Preußen** wurde auf 1 Jahr zur **Dienstleistung** beim **Pasewalker Kürassierregiment** kommandiert.

M. **Kassel**, 29. Sept. (Privattel.) Zum **nationalliberalen Parteitag** sind bisher **950 Vertreter** angemeldet.

hd **München**, 29. Sept. Zu Ehren der Vorstandstagung des deutschen Museums in München veranstaltete die **Stadt München** gestern abend ein **Festmahl** im alten Rathaussaal. **Prinz Ludwig von Bayern** brachte dabei als Ehrenvorsitzender des deutschen Museums einen **Toast auf den Kaiser** und den **Prinzregenten** aus und feierte den **Kaiser** als den **Schöpfer der deutschen Marine. Graf Zeppelin** benutzte den Anlaß, um zum ersten Male in **offizieller Rede** seinen **Dank an München** auszusprechen für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der großen goldenen Medaille.

hd **München**, 29. Sept. Der russische Minister des Auswärtigen, **Iswolski, bestätigt**, daß er als **Botschafter nach Paris** geht. Seine Berufung auf diesen Posten sei bereits vor zwei Monaten auf seinen **eigenen Wunsch** beschlossen worden. Iswolski wird, bevor er seinen Pariser Posten antritt, eine **Reise unternehmen**, auf der er **Berlin** und **Rom** besuchen wird. Bis 20. Oktober bleibt Iswolski bei seiner Familie am Tegernsee. Der **Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm** wird er **nicht beiwohnen**.

hd **Lissabon**, 29. Sept. Die **revolutionäre Bewegung** dehnt sich in den **Provinzen immer weiter aus. Die Polizei beschlagnahmt** fast täglich **Waffen und Bomben**, aber sie scheint ohnmächtig gegen die von Agitatoren geschürte revolutionäre Propaganda.

hd **Biarritz**, 29. Sept. Die hiesige **Polizei verhaftete** gestern den **Geschäftsleiter** des Luftschiffers **Morane** unter der **Beschuldigung der Spionage.** Der Verhaftete ist ein Deutscher, namens **Friedland.** Er hatte in Biarritz eine Geliebte, zu deren Besuch er aus Sebastian in Biarritz eingetroffen war. Mit Friedland zusammen wurden **zwei weitere Personen verhaftet**, die als **Mitschuldige** in Betracht kommen.

= **Buenos-Aires**, 29. Sept. Senat und Deputiertenkammer haben die **Aufhebung des Belagerungszustandes in der ganzen Republik beschlossen.** Der Präsident wird den Beschluß heute bekanntgeben.

Die Borkumer Spionage-Affäre.

M. **Borkum**, 29. Sept. (Privattel.) Infolge der aufgefundenen, die **Engländer sehr belastenden, Briefschaften** kann die **Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen** werden. Wie nunmehr feststeht, ist die **Ausspionierung** der nordischen deutschen Befestigungen schon **seit Jahr und Tag im Gange**, ohne daß das Treiben dieser **immer kecker auftretenden Ausländer** den Behörden aufgefallen wäre. Wie bereits gemeldet, segelten die **Spione** in einer **Jacht unter englischer Flagge** und suchten unter dem Schutz der Nacht die **Ausspionierung** der **wichtigsten Befestigungsanlagen** vorzunehmen, um dann ebenso rasch wieder zu verschwinden. Dem **Gang der Untersuchung** wird an den **obersten Stellen großes Interesse** entgegengebracht. Der **Kriegsminister** wird stets auf dem Laufenden gehalten.

Vom Balkan.

= **Athen**, 29. Sept. Nach Berichten aus **Monastir** ist die **Lage der Bevölkerung** infolge der durch die Entwaffnung hervorgerufenen **Zwischenfälle unerträglich.** Die **Truppen mißhandeln die Bauern** und **zünden die Häuser von Personen an**, die der gerichtlichen **Vorladung nicht Folge geleistet** haben. Die christliche **Bevölkerung** ist **sehr erregt.**

Frankreich und die Türkei.

= **Paris**, 29. Sept. Der Mitarbeiter des **„Echo de Paris"** hatte eine **Unterredung** mit dem hiesigen türkischen **Botschafter Naum Pascha** über die **Erklärungen Djavid Beis.** Der Botschafter sagte u. a., er könne **nur bestätigen**, daß **seine Regierung ihn** lange vor dem Ankauf der zwei deutschen Panzerschiffe **beauftragt** habe, bei der **französischen Regierung anzufragen**, ob sie der **Türkei ein Kriegsschiff verkaufen** könne.

Der Botschafter las hierauf dem Interviewer eine vom **28. Januar 1910** datierte **vertrauliche Depesche** vor, in der es heißt: **„Griechenland** hat einen **italienischen Panzerkreuzer** von 10 000 Tonnen **erworben.** In Athen macht man **kein Geheimnis** von dem **Zwecke** dieser Flottenverstärkung. Es handelt sich um **Kreta.** Obgleich diese Rüstungen uns durchaus nicht verzagen machen, so ist es doch **nötig**, daß wir behufs Hintanhaltung eines blutigen Abenteuers Griechenland gegenüber **überlegen** bleiben. Deshalb haben wir den **dringenden Wunsch**, ein **Panzerschiff neuesten Modells** von ungefähr 15 000 Tonnen **zu erwerben.** Wir haben dabei **keinerlei Angriffsgedanken** und wollen dieses Mittel im **Interesse des Friedens.** Wir würden glücklich sein, wenn wir ein **Kriegsschiff gerade in Frankreich erwerben** können und wir bitten Sie, einen dementsprechenden Schritt bei der französischen Regierung zu unternehmen und diese über unser Ziel aufzuklären, **jeden Konflikt** durch eine **Präventivmaßnahme zu verhindern.** Wir hoffen, daß **Frankreich** uns in diesem Sinne **helfen wird.** Leider, fügte Naum Pascha hinzu, war in **Frankreich kein Schiff verfügbar** und die Türkei war deshalb **gezwungen**, die **Schiffe in Deutschland zu kaufen.**

Der **„Matin"** schreibt: Der **Ton**, den **Djavid Bei** in seinen **Erklärungen** gegen die französische Regierung und die französische Presse **anschlägt**, hat einen **herausfordernden Charakter.** Wir glauben zu wissen, daß diese **Erklärungen** in hiesigen Regierungskreisen einen **schlechten Eindruck** hervorgerufen haben. Die **Verhandlungen**, die die **türkischen Vertreter** mit der **französischen Regierung** wieder aufnahmen, werden dadurch gewiß **nicht leichter** werden.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 29. September 1910.

Hoher Druck bedeckt noch wie am Vortag Mitteleuropa, doch beginnt sich sein Kern ostwärts zu verlegen; am Morgen lagerte er über Oesterreich. Ueber dem Nordmeer befindet sich eine Depression, die einen Ausläufer bis zum Kanal herab entsendet. Das Wetter ist in Deutschland teils heiter, teils neblig und ziemlich mild. Wenn der hohe Druck auch weiter ostwärts wandern wird, so wird unser Gebiet wahrscheinlich doch noch in seinem Bereich bleiben; es ist deshalb vorerst noch keine wesentliche Aenderung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom.	Therm. in °C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
28. Nachts 9²⁶ U.	754.5	13.9	11.5	98	NO	wolkenlos
29. Mrgs. 7²⁶ U.	753.8	9.9	9.1	100	still	Nebel
29. Mitt. 2²⁶ U.	752.2	20.4	11.7	66	SO	heiter

Höchste Temperatur am 28. September 21,0: niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,9.
Niederschlagsmenge am 29. September 7²⁶ früh 0.0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. September früh: Lugano wolkenlos 12°, Biarritz bedeckt 23°, Coruna halbbedeckt 18°, Perpignan bedeckt 17°, Nizza wolkig 15°, Triest wolkenlos 15°, Florenz bedeckt 15°, Rom wolkenlos 13°, Cagliari wolkenlos 17°, Brindisi halbbedeckt 17°, Horta (Azoren) wolkenlos 17°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagebüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22.

≡ **Bremen**, 29. Sept. **Angekommen** am 28.: „Pr. Alice" in Port Said, „Göttingen" in Antwerpen, „Köln" in Galveston, „Kassel" in Baltimore, „York" in Penang. **Passiert** am 28.: „Ziethen" Hurst Castle, „Kaiser Wilhelm der Große" Dover, „Willehad" Lizard; am 29.: „Bremen" Borkum Riff. **Abgegangen** am 27.: „Krefeld" von Bahia; am 28.: „Pr. Ludwig" von Southampton, „Pr. Heinrich" von Marseille, „Ziethen" von Southampton, „K. W. d. Gr." von Cherbourg, „Neckar" von Baltimore, „Bülow" von Penang, „Pr. Alice" von Port Said.

Kinder mit gesundem Appetit

werden nie müde und verdrossen in die Welt blicken, wohl aber solche, die keine Eßlust haben, demzufolge nicht die rechte Widerstandsfähigkeit besitzen. Um den Appetit wieder anzuregen und gleichzeitig blasse Wangen in rosige zu verwandeln, gebe man solchen Kindern Scotts Emulsion. Schon nach kurzer Zeit wird man mit Befriedigung wahrnehmen können, wie sie fröhlich werden und wie ihre Lebensfreude wiederkehrt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen. 6203a

4775a

Vermischtes.

= **Ulm a. D.**, 28. Sept. Die **Versickerung der Donau** bei **Möhringen**, die infolge des feuchten Sommers zur Freude der Tuttlinger heuer bis jetzt ausgeblieben ist, ist nun doch **eingetreten.** Ingenieur Baader, der die Versickerungsstrecke genau untersucht hat, teilt mit, daß die vollständige Versickerung gestern nachmittag eingetreten und das **Fischsterben massenhaft** sei.

§ **Berlin**, 28. Sept. (Privat.) Wie heute erst in Berlin bekannt wurde, hat am 19. September im **Grunewald** zwischen Herrn von **Bethmann-Hollweg**, Rittergutsbesitzer auf Ronowo, und dem Majoratsbesitzer **Grafen v. d. Goltz** ein **Duell** stattgefunden, das jedoch einen **unblutigen Verlauf** nahm. Joachim von Bethmann-Hollweg ist ein richtiger **Vetter** des **Reichskanzlers.** Die Ursache des Duells muß sehr ernster Natur gewesen sein, denn die Bedingungen waren außerordentlich schwer. Sie lauteten auf fortgesetzten Kampf bis zur Unfähigkeit eines der beiden Gegner. Ein Mitglied des Ehrenrats wohnte dem Duell bei. Graf **von der Goltz** wurde von einer irgendwie abgeprallten Kugel am **Unterleib getroffen** und erlitt dadurch eine so starke Kontusion, daß die **Fortsetzung** des **Zweikampfes** von den Sekundanten und dem Mitglied des Ehrenrats **nicht gestattet** wurde.

= **Leipzig**, 29. Sept. (Tel.) Auf einem Grundstück der Sidonirerstraße wurde der **Schutzmann Henschel** von einem **Fahrraddieb erschossen.** Der **Täter** ist **verhaftet.**

hd **Rom**, 29. Sept. (Tel.) In der Nähe von **Catania drangen drei Banditen** in das **Schloß der Baronin Gianno** ein, erschreckten dort die Dienerschaft und **bedrohten die Baronin mit dem Tode**, wenn sie nicht die **Schlüssel zum Geldschrank ausliefere.** In ihrer Angst gab die Baronin die Schlüssel her und die **Banditen raubten 10 000 Lire**, mit denen sie das Weite suchten.

▲ **Paris**, 29. Sept. (Tel.) In **Paris wurden drei Finanziers**, namens Pl. **Breittneyser**, Jean **Stevens** und **Moes verhaftet**, welche beschuldigt sind, im Verein mit zwei Bankiers, namens **Friedländer** und **Demonroy** durch die **Ausgabe von fingierten Aktien zahlreiche Personen in der Schweiz um mehrere Millionen geschädigt** zu haben. Gegen die letztgenannten, **Friedländer** und **Demonroy**, die gegenwärtig in Paris nicht anwesend sind, wurde ein **Verhaftungsbefehl** erlassen.

Unglücksfälle.

hd **Königgrätz**, 29. Sept. Hier **erkrankten 37 Personen** nach dem **Genuß von verdorbenem Fleisch** unter schweren **Vergiftungs-Erscheinungen.**

hd **Paris**, 29. Sept. (Tel.) Ein **neuer schwerer Eisenbahnunfall** ist auf der **Staatsbahn** zu verzeichnen. Der **Schnellzug von St. Nazaire nach Paris** sollte bei der **Station Sable sur Sarthe** für kurze Zeit **halten.** Der **Maschinenführer** vermochte jedoch nicht die **Bremse in Tätigkeit** zu setzen und der **Zug rannte** mit voller Geschwindigkeit in einen auf dem **Gleise stehenden Güterzug.** Der **Zusammenstoß** war **furchtbar 10 mit Waren beladene Güterwagen wurden zertrümmert.** Im **Schnellzuge** entstand unter den **Reisenden** eine namenlose **Panik. 10 Reisende** erlitten **Verletzungen.** Die Reisenden sprangen aus dem Zuge und liefen in wilder Angst nach allen Richtungen. Der **Verkehr ist vollständig unterbrochen.**

Aus dem gewerblichen Leben.

0 **Singen**, 28. Sept. Die **Maggifabrik** läßt von Schaffhausen bis Singen über Bietingen eine Anlage für Starkstromleitung zur Stromzufuhr für den hiesigen Fabrikbetrieb erstellen. Die Gebrauchsspannung wird 10 000 Volt betragen. Nach Erstellung des **Laufenburger Werkes** wird dieses statt des Schaffhauser Werkes den Strom liefern.

= **Cottbus**, 29. Sept. (Tel.) Da der **Streik in Forst** bisher **nicht beigelegt** wurde, haben **sämtliche** zum Arbeitsgeberverbande der Lausitzer Tuchindustrie gehörigen **Firmen** ihren **Arbeitern und Arbeiterinnen** zum 5. Oktober **gekündigt.**

Die Streik-Unruhen in Berlin-Moabit.

hd **Berlin**, 29. Sept. Heute vormittag herrschte in **Moabit** wieder **vollständige Ruhe.** Wie immer in den Morgenstunden waren die Straßen fast menschenleer und nur hie und da standen vor den Häusern kleine Gruppen und besprachen die Ereignisse der vergangenen Nacht. Auch in den Straßen ist weniger von Spuren der Unruhen zu sehen, als in der Nacht vorher, da nur ganz vereinzelt Blumentöpfe oder Flaschen aus den Fenstern geworfen wurden. Die **Wagen** der Kohlenfirma **Kupfer u. Co.** fahren heute morgen wieder **unter Polizeibedeckung.** Die **Arbeiter**, die zur **Fabrik** gingen, bezeugten den **Arbeitswilligen** ihre **Mißachtung** nur durch **Schimpfnamen und Ausspucken** vor ihnen. Auch einige **Frauen** ergingen sich in Beschimpfungen der Arbeitswilligen und der Schutzleute. Diese wurden von Polizeibeamten in Zivil, die die Straßen abgehen, zur Wache gebracht.

= **Berlin**, 29. Sept. (Tel.) Bei den **Unruhen in Moabit** wurden gestern abend **73 Personen so schwer verletzt**, daß sie **sofort verbunden** werden mußten. **5 Verletzte** mußten im **Krankenhause bleiben**, wo jetzt insgesamt **22 Verwundete** liegen. Die **angehaltenen** Personen wurden nach Feststellung ihrer Personalien bis auf 5 wieder freigelassen.

M. **Berlin**, 29. Sept. (Privattel.) Dem **Kaiser** ist auch heute ein **ausführlicher Bericht** über **alle Moabiter Vorkommnisse** nach **Rominten gesandt** worden.

Cl. **Berlin**, 29. Sept. (Privattel.) Die **Polizei** geht jetzt mit der **Absicht** um, für die heutige Nacht **sämtliche Schutzleute** mit **Karabinern auszurüsten.** Heute mittag traten sämtliche Berliner **Auslandskorrespondenten der englisch-amerikanischen Blätter** zusammen, um sich mit ihren in Moabit von Schutzleuten **überfallenen und verwundeten Berufskollegen solidarisch** zu erklären. Polizeipräsident **von Jagow** hat unterdessen einen **Kommissar** zu den betreffenden **Pressevertretern** gesandt, um deren **Erklärung** über den Sachverhalt **entgegenzunehmen.** Sollte eine **Entschuldigung** der Polizei **ausbleiben**, so werden sich die **englischen Journalisten** an den **britischen Botschafter** in Berlin wenden, um dessen **Intervention** herbeizuführen.

Karlsruhe **W. Boländer** Kaiserstrasse 121.

Gardinen — Grosse Spezialabteilung für — Teppiche

Vorhänge am Stück, weiss und crême
schmal: 30, 35, 40 ₰ bis 1.35 . . . . . von **20** ₰ an
breit: 60, 70, 75 ₰ bis 2.35 . . . . . von **50** ₰ an

Vorhänge abgepasst, neue Muster, weiss und crême
in Tüll per Fenster 3.90, 4.25 bis 18.— von **3.30** an
in Erbstüll per Fenster 12.90 bis 36.— von **11.50** an

Bettdecken in weiss, ecru und crême, moderne Muster
Engl. Tüll per Stück 4.25, 5.25 etc. . . . . von **2.85** an
Erbstüll per Stück 7.50, 9.— etc. . . . . von **5.50** an

Brises-Bises, am Stück und abgepasst . . Stück von **30** ₰ an

Axminster-Teppiche
moderne Muster, in allen Grössen, 135/200 cm, von **4.90** an

Tapestry-Teppiche
dauerhafte Qualität, in jeder Grösse, 135/200 cm, von **8.90** an

Velour-Teppiche
Ia. Qualität, schöne Muster, 135/200 cm von **14.75** an

Haargarn-Teppiche — unverwüstliche Qualität — in allen Grössen und Preislagen.

Echte Perser-Teppiche zu billigsten Preisen.

Stores und Rouleaux in Tüll, Band, Spachtel, Madras und Köper etc. . . . . Stück von **2.60** an.

Einzelne und trübgewordene Gardinen, Stores, Tüllbettdecken etc. **weit unter Preis.**

Bettvorlagen
in Tapestry per Stück von **2.35** an
„ Velvet u. Axminster p. St. v. **3.50** an
„ Haargarn, Ia. Qual., St. von **3.90** an

Jacquard-Wolldecken
per Stück Mk. **6.75, 7.50** etc. bis **28.—.**
Baumwollene Jacquarddecken
per Stück Mk. **3.90 . 4.50 5.—** etc.

Läuferstoffe
Jute . . . . . per Meter von 35 ₰ an
Tapestry . . . . per Meter von 2.15 an
Haargarn . . . per Meter von 3.40 an
Velvet . . . . per Meter von 4.30 an
Cocos-Läufer . per Meter **1.50**

Portieren, 2 Shawles, 1 Lambrequin, in Tuch, Plüsch u. Leinen, von **4.90** an
Tischdecken in Plüsch von **6.50** an, in Tuch (Filz) von **2.40** an
Galerie-Borden in Plüsch von 1.75 an, in Leinen von 1.10 an, in Tuch von **27** ₰ an

Rouleaux-Köper 130 cm br. Meter von **1.55** an **Damast** 130 cm br. Meter von **1.20** an
Biedermeier u. Kochelleinen Meter **2.30** u. **2.65**
Künstler-Decken 130/130 cm **3.75** 130/160 cm, von **5.30** an

Wachstuche, alle Breiten u. Preislagen | **Steppdecken,** grosse Auswahl, von **8.75** an | **Bettüberwürfe** (Waffeldecken) von **2.25** an

---

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen,
Hirschstraße 36.
Unter Aufsicht der Kommission z. Förderung der Fröbelsache in Karlsruhe.
Dienstag den 11. Okt. beginnt ein neuer Kurs.
Alles Nähere bei 13206.2.2
Fräulein **A. Schmidt,** Hirschstraße 36, 1. Stock.

Safes **Tresore** Eiserne Aktenschränke, **Kassenschränke** Erstklassige Konstruktionen Bewährtes Fabrikat — Wilh. Weiss, Karlsruhe, Fabrik für Kassen- u. Tresorbau. 13884

Apfelwein
prima Qualität, täglich frische Abkelterung, liefert zu billigem Preise frei ins Haus die
Apfelweinkelterei Carl Frantzmann, Durlach.
Tel. 166. Wiederverkäufer gesucht. 13753.18.2

Ledermöbel
Sofa, Schreibstühle, Lederstühle,
Club-Sessel
Saffian- u. antike Leder, bequem und solid, konkurrenzlos billigste Preise.
Grösste Auswahl am Platze. (Lederausschnitt, sowie ganze Häute). — Muster u. Zeichnungen kostenlos.
Der Verkauf meiner seit Jahren bewährten Fabrikate befindet sich ohne Zwischenhandel nur

Kaiserstrasse 227
E. Schütz, Spezialgeschäft feiner Ledermöbel.
NB. Um Weihnachtsbestellungen rechtzeitig zu erledigen, erbitte ich dieselben baldigst. — (Auffärben abgenützter Ledermöbel). 13105 14-1

Saiten für alle Instrumente.
Spezialität: **Italienische Saiten.**
Grösste Haltbarkeit. **Quintenreine Saiten.**
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstraße.
Telephon 1988. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 10022*

Detectiv-Institut „Argus"
A. Maier & Co., Mannheim, P. 4, 8. Tel. 3305. Aeltestes Institut Süddeutschlands. **Ermittelungen** und **Erforschungen** aller Art. 4211a

MÖBEL
jeder Art
von den einfachsten bis zu den elegantesten Wohnungs-Einrichtungen streng reell und billig!
Für Brautleute
ganz besonders günstige Gelegenheit. 12202
Gebr. Klein,
Karlsruhe,
Durlacherstrasse 97/99.
Franko-Lieferung.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten. Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22

Mein Fussbodenlack
ist **sofort trocken, haltbar,** hat einen **prachtvollen Hochglanz** und wird in jeder Farbe hergestellt. Für Treppen, Pitchpine und Parquet verwenden Sie meinen **farblosen Treppenlack.**
Parquetwichse ist in jeder Preislage herzustellen! Probieren Sie meine prima Qualität pr. 2 Pfd.-Dose Mk. 1.90 **ausgiebig, gibt** einen **schönen Glanz** und ist leicht aufzuwichsen.
Mit „Parquetputzöl Sauber" gibt es keinen Staub und ist der Boden schnell u. leicht zu reinigen! pr. Liter 60 Pfg. nur! in 13765.6.2
Drogerie Th. Walz,
Kurvenstr. 17.
— Telephon Nr. 189. —
Rabattmarken.

Miet-Automobile
Fabrikat Benz Mannheim
Nah- und Fernfahrten.
Jos. Siffert 10618*
Kaiserstrasse 128. **Telephon 2887.**

Zum Umzug
offeriere ich: Seegras, Roßhaar, Afrique, Matratzenwolle, Möbelgurt, Federleine, Fassonleine, Nessel, Federschnurr, Bindfaden, Springfedern 2c. Ferner für Hausbesitzer: Rolladengurt, Zugband, Stahlband, Jalousiekordel, Jalousie-Stellketten, Schlammeimer, Kehrichteimer, Stehleitern, Kaminaufsätze, Drahtgeflechte, sämtliche Haus- u. Gartengeräte, Oefen 2c. zu bekannt billigen Preisen.
J. Blum, Eisenwaren, Werkzeuge und Beschläge,
Schützenstr. 49. Karlsruhe. Schützenstr. 49
11147 9.8

Einzige, langjährige Spezialität.
Aufzüge und **Krane**
liefert
Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt, Martin & Braun, Göppingen IV.

766a
Amor
bleibt das beste Metallputzmittel.

Ankauf Von getragenen Herren- und Damenkleidern, Schuhen, Stiefeln, Möbeln, Betten erzielt man die höchsten Preise bei **Julius Plachzinski,** B10258 **Durlacherstr. 50,** part.
Komme zu jeder Zeit ins Haus.

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener
Kinderliegsitzwagen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 13872 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Auskünfte
über Vermögens- und Familienverhältnisse auf alle Plätze ausführlich, diskret. **W. F. Krüger,** Auskunftei **Karlsruhe,** Adlerstr. 40. 5757

Breisgauer Mostansatz
gesetzlich erlaubt und geschützt

7654a.18.4
ist das Beste zur Bereitung eines schmackhaften und gehaltvollen Haustrunkes.
C. W. Gersbach, Rastatt, en gros
Peter & Co., Achern, „
Ebersberger & Rees, Karlsruhe, en gros
Carl Roth, Hofdrogerie, „
Otto Fischer, Drogerie
Otto Mayer, „ Wilhelmstr. 20
Anton Kintz, „ Sofienstr. 128
Apoth. Strauß, „ Mühlburg
Gg. Holzwarth, „

Möbel, ganze Aussteuern, sowie einzeln, besonders einige Stücke, sehr bill. **zu verkauf.** B37419
Möbelschreinerei und Lager Rudolfstraße 19.
Auch empfehle mich in Lieferung von feinen Speisezimmern, Schlafzimmern in nur gediegenster, preiswürdiger Ausführung, sowie alle Sort. Möbel jed. gewünscht. Holzart.

Gratis vers. Katalog über wirklich gute Zucht-, Lege- u. Rassehühner. **M. Becker, Weidenau d** 50 Sieg. Tauf. Anerk. 5939a12.11

Kartoffeln offeriert billig
L. Landsberger, Berlin,
8981a Fruchtstr. 2. 4.2

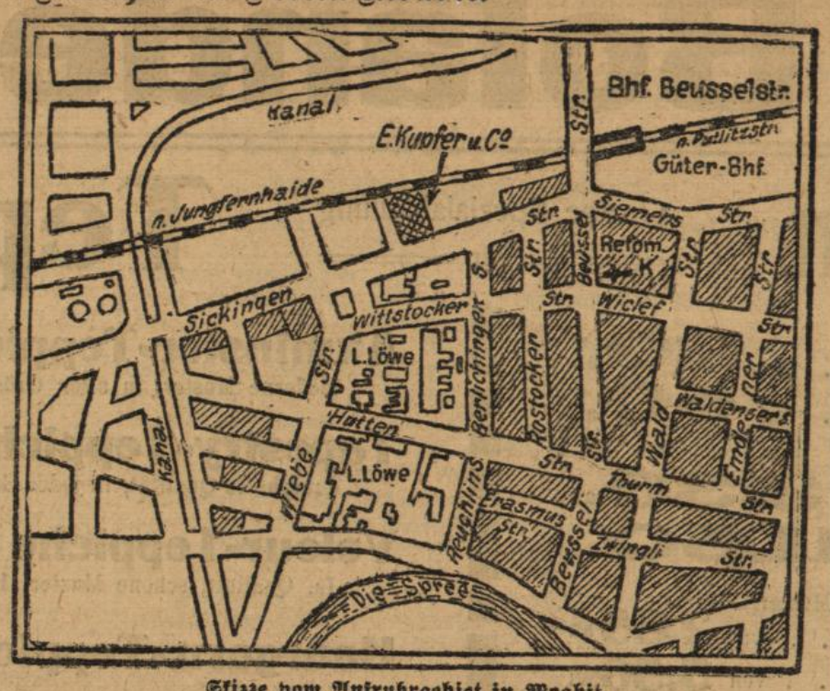
Tafelbutter ca. 10 Pfd.-Colli M. 8.50, **Bienenhonig** M. 6.00, 1 Probekolli ½ Butter, ½ Honig M. 7.50
Spitzer, Tluste B. 5, via Breslau. 8739a

Eine Zuchthündin,
Mannheimer Spitzer, schön schwarz, schönes Tier, zu verkaufen.
9141a.2.2 **Rastatt,** Adlerstr. 8.

Die Streik-Unruhen in Berlin-Moabit.

= **Berlin**, 28. Sept. Die **nächtlichen Unruhen in Moabit** währen nun schon fünf Tage und haben sich zu einem öffentlichen politischen Skandal ausgewachsen. Der sozialdemokratische **„Vorwärts“** führt sie darauf zurück, daß die **Polizei** sich unnötig in einen Konflikt zwischen Kapital und Arbeit eingemischt habe. Diese Auffassung, so stellt die „Frankfurter Ztg.“ fest, ist jedoch **einseitig und verkehrt.** Gewiß, ein **Lohnstreit** war die erste Veranlassung. Darüber gibt die **Kohlenfirma Kupfer u. Co.** folgende Darstellung:

„Am **15. September** bekamen wir von dem **Deutschen Transportarbeiterverband** ein Schreiben, in dem, ohne daß vorher seitens der Arbeiterschaft eine Andeutung gemacht war, eine **Lohnerhöhung** von 43 Pfennig auf 50 Pfennig für die Stunde für Arbeiter und auf 33 von 30 Mark pro Woche für Kutscher gefordert wurde. Der Stundenlohn von 43 Pfennig ist **höher als der, der in fast allen Berliner Kohlengeschäften** gezahlt wird. Deshalb war von vornherein das Ansinnen des Deutschen Transportarbeiterverbandes **nicht diskutabel.** Trotzdem sind wir dem **Ersuchen nachgekommen** und haben das Schreiben dem **Verband der Kohlenhändler unterbreitet** und dem Transportarbeiterverband einen **Vorbescheid** gegeben, daß wir auf die Sache **zurückkommen** würden. Am **18. September** um 6 Uhr früh erklärten die **Arbeiter,** nicht **mehr weiter arbeiten** zu wollen, weil wir die **Forderungen nicht bewilligt** hätten. Der **Streik** ist danach **völlig vom Zaune gebrochen.“**



Skizze vom Aufruhrgebiet in Moabit.

Und nun entwickelten sich die Dinge wie folgt. Die **Firma** hielt **mit neuen und treu gebliebenen Arbeitern** den **Betrieb** aufrecht. Die **Wagen** wurden aber bei der Ausfahrt belästigt, den **Pferden** die **Geschirre zerschnitten** und vernichtet, um die Wagen an der Ausfahrt ganz zu hindern Ob an diesen ersten Ausschreitungen Streikende beteiligt gewesen sind, wissen wir nicht, jedenfalls ist es zunächst zu **Reibereien** zwischen **Streikenden** und **Arbeitswilligen** gekommen und zum Schutze der letzteren ist die **Polizei pflichtgemäß eingesprungen.** Die **Wagen haben, von Schutzleuten eskortiert,** ihre Fahrten gemacht. Der sonderbare Aufzug hat natürlich **Ansammlungen** zur Folge gehabt und **in solchen Fällen wird stets gegen die Polizei** Stellung genommen. Es fallen Schimpfworte, Fäuste erheben sich drohend, es wird geschrien und je lauter das Geschrei, um so größer wird der Haufen, der sich einfindet. So kommt denn der Augenblick, wo die **Polizei** schon des Verkehrs wegen die **Ansammlungen zerstreuen muß.** Das geht nicht immer ohne Reibungen, und dann finden sich auch die **radaulustigen Elemente** ein, die die Gefahr jeder Großstadt sind und durch Johlen und drohende Geberden auch ruhigere Elemente fortreißen. Aus sicherem **Hintergrunde** werden ein **paar Steine geworfen,** und dann wird selbstverständlich die **Straße mit Gewalt geräumt.** So hat sich die Sache in Moabit entwickelt, nur daß sie sich an einem Tage nicht erschöpft hat, sondern die **Lage von Tag zu Tag schlimmer** geworden ist. Da wird das **Mosaikpflaster aufgerissen** und die **Steine** werden in die **Wohnungen** geschleppt, die **Laternen** werden wie auf Kommando **ausgelöscht** und demoliert. **Kirchenfenster** eingeworfen, **Läden** gestürmt und geplündert, **Blumentöpfe,** Steine, Teller und **Eisenstücke** aus den Fenstern und von den Balkonen auf die **Schutzleute geworfen.** Es wird auf sie **geschossen** und jetzt sind die Dinge so weit gediehen, daß **über 1000 Schutzleute** des abends in dem Streikviertel zusammengezogen sind und mit Säbel und Pistole die Ordnung wiederherzustellen suchen. Kein Wunder, daß die Blätter sich mit diesen Dingen ausführlich beschäftigen und in ihnen auch eine **politische Färbung** entdecken, die ihnen ursprünglich abging. **Denn,** so betont die Frankf. Ztg., **das ist richtig:** mit der **Versicherung,** daß es **nur der Janhagel der Großstadt sei,** der in **Moabit sein Unwesen** treibe, **darf man sich nicht zufrieden geben.** Die **Leute,** die in den bedrohten Straßen **Balkonwohnungen** haben und sich an den **Straßenkämpfen beteiligten,** sind **nicht das,** was man unter **Janhagel** versteht. Auch die **Arbeiter der Aktiengesellschaft Loewe,** die in der Nähe ihre Fabriken hat, haben sich **erwiesenermaßen an dem Straßenunfug** beteiligt. Manche von ihnen laufen mit **verbundenen Köpfen** herum und einige sind **auf frischer Tat festgenommen** worden. Das darf **nicht verschwiegen** werden, und es **überrascht** daher **nicht,** wenn einige Blätter in den **Straßentumulten** so etwas wie eine **Vorübung** für eine **politische Straßenrevolution** erblicken und der **Staatsregierung Vorwürfe** machen, daß sie nicht gleich von den **allerschärfsten Maßregeln** Gebrauch gemacht hat.

1. Ein von Schutzleuten eskortierter Kohlenwagen. 2. Polizeiaufgebot auf einem Kohlenplatz. 3. Berittene Schutzleute räumen eine Straße.

Preßstimmen.

Die konservative **„Kreuzzeitung“** sagt, das **Aufgebot von Militär,** auch wenn es nur im Hintergrunde geblieben wäre, hätte **nicht abgelehnt** werden sollen. Man habe es mit **planmäßig vorbereiteten Massendemonstrationen sozialdemokratischer Natur** zu tun.

Die kons.-agrar. **„Deutsche Tageszeitung“** meint: Wer will noch mit der Behauptung kommen, es sei nur der **Mob,** der Auswurf der Straße, der hier seine Radaulust, seinen Blaukoller befriedigt? Es steht fest, daß **sämtliche Haustüren** der Beussel-, Rostocker- und der anderen in Betracht kommenden Straßen freundwillige **Zufluchtsstätten** für die **Aufrührer** boten, daß **sämtliche Fenster** bis zum Dachgeschoß hinauf ihre **ordnungsfeindliche Besatzung** hatten. Die **Polizei** aber klopfte an **verschlossene** Türen. **Nicht der Mob** ist es, der hier in **offener Auflehnung** gegen die **Staatsgewalt** sich erhebt, es ist die **von der Sozialdemokratie verhetzte Arbeiterbevölkerung** des dortigen Viertels. Die **Polizei** hat ihre Aufgabe mit **Ruhe,** Umsicht, Tatkraft und unendlicher Geduld vollauf durchgeführt; der Dank der besonnenen Bürgerschaft ist ihr sicher. Aber, wie die Tatsachen beweisen, **genügt ihre Kraft nicht. Seit acht Tagen fast verhöhnt** hier eine durch eine **verantwortungslose Hetze aufgepeitschte Bevölkerung** fortgesetzt **Ordnung und Gesetz.** Durch das Aufgebot und planmäßiges **Einsetzen größerer Machtmittel,** die dem Staate zur Verfügung stehen, wäre es ein leichtes, das **Gesindel der Straße zusammenzutreiben,** die **Häuser** von den Ordnungsverächtern zu **räumen** und alle die **ganze Schwere des Gesetzes** fühlen zu lassen.“

Die nationalliberale **„Tägliche Rundschau“** schreibt:

Die **Wahrheit** ist nicht, daß es sich bei den Vorgängen in Moabit um eine augenblickliche, also **vorübergehend gereizte Stimmung** handelt, sondern die **Wahrheit** ist, daß diese **Stimmung allmählich und zielbewußt erzeugt** worden und von **Dauer** ist. Richtig ist es auch nicht, die Ausbrüche des wilden Klassenhasses wie es am einfachsten und bequemsten scheint, nur auf **Rechnung des Janhagels** zu setzen; zweifellos übt er ja aufs freudigste seine **Mitwirkung** aus, aber er ist doch gewissermaßen **nur der verlängerte Arm der von der Sozialdemokratie geschulten und organisierten Arbeitermassen.** Es wäre ein **verhängnisvolle Kurzsichtigkeit,** wenn man Vorgänge, wie die in Moabit und früher an anderen Stellen nur als Angelegenheiten unpolitischer, freilich sehr unbequemer **Radaubrüder** ansehen wollte, sie sind vielmehr **durch und durch politisch!** Die Bürgerschaft sieht mit vermehrten Befürchtungen der heutigen Nacht entgegen. In den **Gemeindeschulen** haben heute die **Ferien** angefangen! Was das bedeutet, kann nur ermessen, wer da weiß, wie stark schon die Schulkinder nicht nur gegen Lehrer, sondern auch bereits gegen die „Blauen“ verhetzt werden. Man fürchtet, daß die **Kinder** jetzt noch mehr als **Schutzwehr gegen die Polizei gemißbraucht** werden. Den jugendlichen Arbeitern leisten **Frauenzimmer** aller Art Gefolgschaft. Der **sozialdemokratischen Parteileitung gelingt es nicht,** die **Massen zurückzuhalten,** die **ruhige Bürgerschaft** in Moabit gerät in **Verzweiflung,** man sieht bereits wieder Gesindel in den Straßen, die Hände in den Hosentaschen, Zigarre im Mund, mit frechen Blicken die Polizeibeamten musternd.

Das führende Zentrumsblatt die **„Germania“** führt aus:

„Auf dem **Magdeburger sozialdemokratischen Parteitag** hat man sich mit großen Redensarten für eine **„Massenaktion des arbeitenden Volkes“** zur Eroberung des **Reichstagswahlrechts** in Preußen ausgesprochen und erklärt, alle Mittel, auch der politische Massenstreik müßten dabei nötigenfalls zur Anwendung gebracht werden. Wie eine „Massenaktion“ aussieht, das erleben wir soeben in dem Berliner Stadtteil **Moabit.** Die **„Massen“ kämpfen mit Steinen und Revolvern** gegen die **Polizei,** dringen mit Gewalt in die Häuser ein, schießen und werfen mit Steinen usw. aus den Fenstern, **plündern Läden,** zerstören **Wirtschaften,** stürmen eine **Kirche** usw. Das **Ergebnis** dieser **„Massenaktion“** sind ein **halbes Hundert verletzte Schutzleute** und **einige Hundert** (die genaue Zahl wird sich wohl niemals feststellen lassen) **verwundete Zivilisten.** Es ist **offener Aufruhr,** was da jetzt veranstaltet wird. Und warum? Weil eine **Kohlenfirma,** deren Arbeiter streiken, sich von auswärts einige **Arbeitswillige** hat kommen lassen. **Gewiß** ist der **Aufruhr nicht von der sozialdemokratischen Partei gewollt** und **organisiert,** aber es ist auch **ein vergebliches Bemühen** der **sozialdemokratischen Presse,** jede **Verantwortung** für die Ausschreitungen von der **Partei abwehren** zu wollen. Mag der „Vorwärts“ nun auch noch so laut und oft versichern: die organisierten Arbeiter und die Streikenden seien an den Tumulten nicht beteiligt, es sei nur der Janhagel und Mob, der Abschaum der großstädtischen Bevölkerung, der sich in seiner ganzen Roheit austobt. Letzten Endes kann die **Sozialdemokratie** gar nicht bestreiten, daß wir es hier **mit Fleisch von ihrem Fleische und Geist von ihrem Geiste** zu tun haben. Der **Stadtteil Moabit** ist eine der **festesten Burgen der Sozialdemokratie,** und bei den Wahlen leistet der **sozialdemokratische Terrorismus** dort das **Unglaublichste.** Die große Masse der Bewohner ist **sozialdemokratisch,** und man wird in dem **tumultuierenden Mob niemand** finden, der sich **zu einer anderen politischen Partei als der Sozialdemokratie bekennt.** Dieser Janhagel mag von Hause aus schon radau- und zerstörungslustig sein, die **Sozialdemokratie** hat den **Geist der Gesetzlosigkeit** und **Roheit** in ihm noch gepflegt und gestärkt. Dieser Pöbel revoltiert, weil er **von der Sozialdemokratie verhetzt** ist. Was denken denn die Genossen wohl, was geschehen werde, wenn sie ihre **„Massenaktion“** mit Massenstreik für das **Reichstagswahlrecht** ins Werk setzen wollten? Dann würde sich **nur im Großen wiederholen,** was wir eben in Moabit erleben; es würde sehr bald zu Ausschreitungen und Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht kommen und **der Mob von ganz Deutschland** würde sich **auf die Seite der Streikenden** stellen und rasch das Heft in die Hände bekommen. **Er würde plündern, morden, sengen und brennen;** aber das **Reichstagswahlrecht würde** er **nicht erobern,** sondern er würde von der bewaffneten Macht **niedergeworfen** werden und diese würde dann die vorsichtigen **sozialdemokratischen Hinterfrontsmarschälle am Kragen nehmen.“**

Der konservative **„Reichsbote“** ergeht sich in ähnlichen Gedankengängen und kommt zu folgendem Schluß:

„Die **sozialdemokratische Agitation** steht jetzt in Berlin an einem **Wendepunkte.** Wie es scheint, legt die Sozialdemokratie selbst kein großes Gewicht mehr auf die Vorspiegelung von „Gründen“ in der Agitation; sie geht einen kürzeren Weg: ihre **„Beweismittel“** fangen an **Pflastersteine und Revolver** zu werden. Es wird den Staatsgewalten in Berlin nichts anderes übrig bleiben, als sich darauf einzurichten und auf die **wahnwitzigen sozialdemokratischen Herausforderungen** die wirklich **entsprechenden Antworten** zu geben. Man wird sich aber die Frage vorzulegen haben, ob eine **Presse,** die von der **Verhetzung des Volkes gegen Staat und Gesellschaft lebt,** noch geistig **gleichberechtigt** und **für Staat und Gesellschaft ertragen** werden kann.“

Die demokratische **„Volkszeitung“,** die von der Voraussetzung ausgeht, daß **kein organisierter Arbeiter** an den Exzessen beteiligt sei, verlangt, daß die **Polizei rücksichtslos** dem **Janhagel zu Leibe** gehe.

Die **Schüler der Gemeindeschulen Moabits,** die mit dem heutigen Tage in die **Herbstferien** gehen, sind beim Schulschluß von den **Lehrern ernstlich gewarnt** worden, während der **Unruhen** auf die **Straßen** zu gehen oder bei Eintritt der Dunkelheit auf den Straßen zu spielen, sich auch nicht an den Exzessen zu beteiligen. Die Lehrer haben in ihren Ansprachen auf die damit verbundene **Lebensgefahr** hingewiesen.

Gibt es eine „Nervennahrung“?

Diese Frage scheint etwas unangebracht, nachdem ständig alle möglichen „Nervennahrungen“ angepriesen werden; sie scheint es aber nur. Tatsächlich verneinen die maßgebenden Aerztekreise das Vorhandensein direkter Nervennährstoffe.

Deshalb können auch nervenschwache Personen nur eine sogenannte, aber keine wirkliche, spezifische Nervennahrung kaufen. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß die so bezeichneten Präparate alle wertlos sind. Einige wirken — freilich nicht mittels direkter Ernährung der Nerven, sondern durch sonstige Eigenschaften — mitunter ganz gut. Andere wieder sind so minderwertig, daß die Aerzte direkt davor warnen.

Wer sich darum nicht schädigen will, wird vor allem den Produkten vertrauen, die von einer größeren Anzahl ärztlicher Autoritäten empfohlen sind. Dagegen Mittel mit nur privaten Gutachten (die als Einzelbeobachtungen oft irrtümlich und unzuverlässig sind) entweder gar nicht oder nur nach vorheriger Befragung des Arztes gebrauchen.

Wenn es nun auch keine eigentlichen Nervennahrungen gibt, so kennt doch der Arzt und zum Teil das Publikum einige Präparate, die für Nervöse besonders nützlich sind. Worauf beruhen nun deren unleugbare und große Erfolge — wenn nicht auf den „Nervensubstanzen“?

Diese Frage läßt sich leichter beantworten, wenn wir uns einmal vergegenwärtigen, wie eine günstige Beeinflussung der Nervenkraft am ehesten möglich ist. Wir werden dann verstehen, warum es keine direkte Nervennahrung geben kann.

Die Nerven, die durch das Blut ernährt werden müssen, sind die dirigierenden Organe des Körpers. Ihre Schwäche beeinträchtigt deshalb auch das Gesamtbefinden. Umgekehrt ist bei diesen innigen Wechselbeziehungen eine einseitige Kräftigung der Nerven — ohne Behandlung des ganzen Körpers — ausgeschlossen. Um so mehr, als die Nervenschwäche außer durch körperliche und geistige Ueberanstrengung auch durch gesundheitswidrige Lebensweise — vor allem unzweckmäßige Ernährung — herbeigeführt wird.

Die Nervosität ist deshalb nicht selten von Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche und anderen Störungen begleitet Nervöse Personen haben z. B. oft eine fehlerhafte Absonderung der Verdauungssäfte; ja diese ist mitunter die Hauptursache der Nervenschwäche.

Aus diesen Gründen könnte eine einseitige Nervennahrung — selbst wenn es eine solche gäbe — nicht zweckmäßig sein. Jedenfalls nicht so zweckmäßig wie ein Mittel, das die Beseitigung der Nervenschwäche unter Besserung der gesamten Verdauung und Ernährung erzielt.

Unter den hierfür geeigneten Präparaten steht die Somatose in erster Reihe. Die günstige Beeinflussung des Appetits, der Verdauung, überhaupt des gesamten Stoffwechsels ist nach den vorliegenden wissenschaftlichen Arbeiten eine Haupteigenschaft der Somatose. Ebenso vermag diese die Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte auf natürliche Weise zu erhöhen.

Wenn dann durch Somatosegebrauch die Verdauungstätigkeit, von der die Blutbildung abhängt, wieder normal verläuft —

wenn eine reichlichere Bildung gesunden Blutes erfolgt und die Ernährung der Körperzellen mit den Substanzen des Blutes sich wieder regulär vollzieht, —

dann kräftigen sich auch jene Gewebe, die gewissermaßen die bewußten und unbewußten Direktiven für die Leistungen der Organe abgeben, die „Nerven“.

Mit der Besserung des Ernährungszustandes verschwinden auch Erscheinungen, wie: Nervosität, schlechte Stimmung usw., um einer fühlbaren Hebung des Allgemeinbefindens und der Lebensfreude Platz zu machen.

Diese Erfolge der Somatose erklären ihre mehr als 17jährige Beliebtheit und ihre Verbreitung über alle Kulturländer. Ebenso das besondere Ansehen in Aerztekreisen, das sich in über 260 Originalarbeiten zeigt, die in wissenschaftlichen Zeitschriften erschienen sind.

Eine gleiche Beachtung gerade seitens der maßgebendsten Beurteiler ist von keinem ähnlichen Produkt bekannt.

Die Anwendung der Somatose ist deshalb immer ratsam, wenn es gilt, den Verbrauch an Körper- und Nervenkraft zu ersetzen, Appetit und Verdauung zu bessern. Die Wirkung wird in der Regel nach 3 bis 4 Wochen — oft noch früher — deutlich erkennbar. So zeigen sich bei Ernährungsstörungen oft Gewichtszunahmen, die nach den vorliegenden ärztlichen Abhandlungen mitunter 8—10 Kilogramm betragen.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Außer der bewährten, geschmackfreien Pulverform (in Packungen von 1,40 M aufwärts) ist die neue flüssige Somatose (in Originalflaschen zu 2,50 M) besonders praktisch und beliebt. Sie ist in zwei Geschmacksarten: „süß“ (mit Himbeeraroma) und „herb“ (mit Suppenkräutergeschmack) erhältlich.

Interessenten erhalten gegen Einsendung des nachstehenden Zettels (am besten als Drucksache im offenen Kuvert mit 3 Pf. frankiert) weitere Informationen über die Somatose kostenfrei vom Pharmazeutischen Bureau II der Farbenfabriken vorm. Fried. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rhein. 8878a

Senden Sie mir Ihre Broschüre 24 M kostenlos zu.

Name: _____

Beruf oder Stand: _____

Ort: _____

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

ladet hierdurch zum Beitritt ein. Mit einem Bestande von

1010 Millionen Mark

ist sie die grösste gegenseitige Lebensversicherungs-Anstalt in Europa.

Insgesamt wurden von ihr bis Anfang 1910
Versicherungen abgeschlossen über 1828 Mill. Mark
Versicherungssummen ausgezahlt . 558 „ „
als Dividenden zurückerstattet . . 264 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.

Die sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewähren Unverfallbarkeit Weltpolice Unanfechtbarkeit.

Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha. 926a.4.3

Welt-Ausstellung Brüssel 1910.

Zwei höchste Auszeichnungen

Prix d'Honneur und die Goldene Medaille

Spezialitäten

Original- und Glacé-Pauspapiere, Pauspergamente, Photographie-Pauspapiere, Paushaut, Rippen-Pauspergamente, Union-Pauspapiere, Millimeter-Pauspapiere, Licht-Pauspapiere, Durchschreibepapiere, Kohlenpapiere, Profil-Papiere, Leinenzeichnen-Papiere etc. 13735.3.2

GEBR. LEICHTLIN, Karlsruhe

Fabrik für chemisch präparierte Papiere

Kaiserallee 87, 89. Zähringerstraße 69, Lammstraße 10.

Wir liefern

Nahtlose Mannesmann-Gasröhren

in allen Dimensionen von 1/8 Zoll an aufwärts.

Lager an allen Plätzen. 6297a*

Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.

Université de Neuchâtel

Faculté des Lettres, des Sciences, de Droit, de Théologie.
Neufranzösisches Seminar für Ausländer. Handelsabteilung. Das erste Semester der juristischen Fakultät entspricht den deutschen Studienordnungen.
Anfang des Semesters: **18. Oktober 1910.** 8666a
Auskünfte und Programme durch das Sekretariat. **Der Rektor.**

Eigene vielbewährte Methode.

Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis.

Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse für *Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende* — Damen und Herren.

Schönschreiben, Buchführung

(einf., dopp., amerik.) Stenographie, Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf im Praktischen Uebungskontor (Musterkontor).

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige erhalten Fahrpreisermässigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Vorzügliche Referenzen.

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule **Merkur** *Karlsruhe*
Kaiserstrasse 113. — Telephon 2018.

Kaufmann in reiferen Jahren, von vielseitiger Erfahrung, auch in Uebersee-Geschäften, wünscht sich an gut rentierendem ausdehnungsfähigem Geschäft mit

Kapital

zu beteiligen.
Gefl. Anerbieten unter **Z. U. 9778** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 9214a

Mostäpfel 13917.2.1

sind fortwährend zu haben in der
Obstkelterei
Goethestr. 10. Teleph. 2245.

4 jüngere Beamte **suchen guten Mittags- und Abendtisch.** Kleinerer Mittagstisch erwünscht. Offerten unter **K. W. 10** bahnpostlagernd erbeten. 2.2

Suche Teilhaber für einen **Kinematograph.** Erforderl. 2000 M. Offerten unter Nr. 9205a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel. Zahle sehr gute Preise. Komme i. Haus. **Sal. Gutmann,** Zähringerstraße 23. B37857

Kelterobst

(Aepfel und Birnen) in bekannter Qualität trifft nächstens für mich ein und nehme ich Bestellungen jetzt schon entgegen.

Die Keltern sind bereits offen.

Wilh. Fr. Pfeiffer,
Kelterei mit Motorbetrieb,
Tel. 1381. Augartenstraße 75.

Als Siegerin bei Hautausschlägen

stellt Herr F. Wriggers in Dresden **Obermeyers Herba-Seife** hin. Derselbe schreibt:
„Obermeyers Herba-Seife hat von allen angewandten Mitteln geg. Hautausschlag den Sieg davongetragen und vollständige Heilung herbeigeführt und fühle ich mich verpflichtet Ihnen meine vollste Anerkennung auszusprechen und Ihre Fabrikate als eins der besten Heilmittel aufs wärmste jedem Leidenden zu empfehlen. —" 8788a
Obermeyers Herba-Seife zu haben i. allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—.

Damen finden diskrete Aufnahme bei
diplom. Hebamme
in Genf, 1, rue du Commerce,
Mme. Bouquet. 9102a*

Amtsstube des Notars Muths. Bischweiler.

Großes Anwesen

in Bischweiler (Unter-Elsaß), Ecke der Metzgerstraße u. Schulstraße, beste Lage im Mittelpunkte der Stadt, enthaltend **im Erdgeschoß:**
Vier Verkaufsläden m. Wohnungen u. Nebenräumen,
im ersten Stock:
Großes Café und Gastwirtschaft
mit Gesellschaftssälen, Nebenräumen und Kellern, nebst vollständiger Einrichtung, bekannt unter der Bezeichnung
„Café Lieb",
im oberen Stock: Wohnungen,
Alles gut vermietet,
soll auf Betreiben der Erben des bisherigen Eigentümers am **Donnerstag den 20. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr, im Gemeindehaus (Kaufhaussaale) Bischweiler,** freiwillig versteigert werden. Das Anwesen kann auch vor dem Termin freihändig verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt der kaiserl. **Notar Muths** in **Bischweiler.** 9200a.3.1

Verlobten 6778

sind eingerahmte Bilder die beliebtesten Geschenke. Solche hat in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen
Kunsthandlung **Fz. Otto Schwarz,** Kaiserstr. 225.
Spez.-Werkstätten für mod. Bilderrahmungen mit elektr. Maschinenbetr.

Kinematographen
Leihprogramme liefert billigst **„Primus" Kinematographen- und Films-Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.,** Weserstrasse 14.—92.
Preisliste gratis und franko.

Patentanwalt
C. Kleyer, Karlsruhe,

Italienisch.
Konversation u. Gram. erteilt Sigra Pinazzi nach bewährter Methode.
B37885.6.1 **Douglasstrasse 28,** part.

Fräul. nimmt noch einige Anfänger für gründl.
Klavier-Unterricht an, pro Monat 5 Mark. Gefl. Offert. u. Nr. B37817 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Gespieltes Pianino
zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Ang. des Fabrikates u. äuß. Kassapreis unter Nr. 9217a an die Exp. der „Bad. Presse".

Allererstklass. Piano
gegen Kassa billig zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. 9216a an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
2 gebrauchte, gut erhaltene, massive Nußbaum-Bettstatten nebst Rost, Matratzen, Polster u. vollständig. Federnbett, sehr billig, desgl. eine ganz neue prima Roßhaarmatratze aus bestem Roßhaar, reeller Wert 85 Mk., zu 50 Mk. Näheres 13937
Zähringerstraße 60, 3. Stock.

Eine Anzahl Laternen,
nebst den dazu gehörigen **schmiedeis. und gußeis. Konsolen,** für **Petroleum-Straßenbeleuchtung** geeignet, sind billig abzugeben.
Näheres: **Städt. Gaswerk Karlsruhe,** Kaiser-Allee 11, Zimmer 6. 13911

2 Mainzer Bettladen mit Rost u. Matratze, Küchenschaft, Waschtisch, 3 Reißbretter m. Reißschienen bill. zu verkauf. Rintheimerstr. 18, 3. St. r.

Heiraten
vermittelt reell u. diskret B37810
P. Amlang, Karlsruhe, Gottesauerstraße Nr. 22, 4. Stock.

Heirat.
Besserer Handwerker, kaufmänn. gebildet, 29 Jahre alt, kath., mit über 10 000 M Vermögen, wünscht Einheirat in Wirtschaft oder Kolonialwarengeschäft. Auch Fräulein die zu genanntem Geschäft Lust hätten, wollen Ihre genaue Angaben, wenn möglich mit Bild, unter **A. 3462 bahnpostlagernd Baden-Baden** abzugeh. lassen. 9209a

Heirat!
Junggeselle, 35 J. a., ev., stattl. Figur, angen. Aeußere, sol. Char., feste Stellung mit 4000 M Eink., sucht auf d. W. Ansicht. an Fräul. oder Witwe z. bald. Verheiratung. Offerten unter Nr. B37823 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ernstgemeint!!
Zwei Freunde, Mitte 20 (Beamte i. sich. Lebensstellung), hier fremd, suchen d. Bekanntschaft zweier nett., junger Damen b. z. gleichem Alter zw. späterer Heirat. Off. m. Bild, das bestimmt zurückges. wird, unt. B37873 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Kredit b. 1000 Mk.
b. Solv. an Jederm. sof. dch. Beitritt als **Mitglied z. Spar- und Darlehnshaus Nürnberg.** 9030a3.1

15 000 Mark
per sofort als II. Hypoth., innerh. 67% der Schätzung **gesucht.**
Offerten unter Nr. B37822 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Auf sofort oder später
sind als II. Hypotheken **auszuleihen**
Mark 5000—6000,
10 000 u. 15 000—16 000
ferner auf 1. Januar 1911
25 000 Mark.
Grund- u. Hausbesitzer-Verein
Herrenstraße 48, I. 13914

3000 Mark
von hiesigem Geschäftsmann, geg. gute Sicherung **zu leihen gesucht.**
Offerten unter Nr. B37825 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wer leiht
einem besseren Herrn **200 Mk.** geg. monatliche Abzahlung u. 6% Zins. Offerten unt. Nr. B37877 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Wer leiht Dame **100 Mark** zur Auslösung eines Pfandes gegen monatliche Rückzahlung. Vermittler verbeten.
Offerten unter Nr. B37876 an die Expedition der „Bad. Presse".

Dame sucht sofort **25 Mk.** zu leihen, gegen Sicherheit u. pünktl. Rückzahlung.
Offerten unter B37872 an die Expedition der „Bad. Presse".

Billig zu verkaufen:
4 Kanarienvögel (Weibchen) mit Käfig. B37859
Nördl. Hildapromenade 1, 1. St.

Ein Kind
wird in gute liebevolle **Pflege genommen.** Wo? sagt unt. Nr. 9208a die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein 9 Monate altes **Kind** wird in gute Pflege gegeben. B37881
Karlstraße 75, Seitenb., 3. St., l.

Fräulein,
sehr tüchtig im Ausbessern und Verändern v. Kleidern u. Wäsche, sucht noch einige Kundenhäuser.
Offerten unter Nr. B37826 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Unsere Tage sind gezählt.

Um unsere **letzten Stücke** nun schnellstens zu verkaufen, **reduzieren wir nochmals** den Preis. Wir verkaufen Artikel in der **früheren Preislage 3 Mk., 2 Mk. und 1 Mk.,** um nun endgiltig damit zu räumen, jetzt zu dem Schleuderpreise von nur 13931

Ringe, Broschen
Ohrringe, Colliers
Krawatten-Nadeln
Armbänder
Medaillons

30
Pfennig

Manschetten-Knöpfe
Herren-Uhrketten
Damen-Uhrketten
Uhrschleifen

Ferner ein Posten teuerer Waren wird zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Ebenso eine Anzahl **hocheleganter und moderner Herren- und Damen-Uhren** in verschiedenen Ausführungen, z. B. in echt Silber schon von **Mk. 8.—** an.

Bijouterie de Paris, Karlsruhe, Kaiserstr. 36.

23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

(Unber. Nachdr. verb.) VI. H. **Chemnitz**, 28. Sept.

Die dritte und letzte

Hauptversammlung

war wiederum äußerst zahlreich besucht. Die **Einleitungsrede** hielt Prof. Dr. **Waechtler** (Jena), der zunächst der **Borromäus-Enzyklika des Papstes** gedachte. Er führte u. a. aus: Unsere 23. Generalversammlung steht unter einem **besonderen Zeichen**, welches das Jahr 1910 denkwürdig macht. Die **Auszeichnung**, an die wir alle denken müssen, kommt unleugbar **spät**, 380 Jahre nach dem Bekenntnis von Augsburg. Aber sie stellt dem **gesamten Protestantismus** noch einmal die **Geburtsurkunde** aus. Das ist nicht auf unseren Antrag geschehen, und wir verzichten hier darauf, dieses Schriftstück nach seinem sonstigen Inhalt näher zu charakterisieren. Aber dieses der Stadt Rom und dem ganzen Erdkreis kundgegebene amtliche Zeugnis hat dem **Protestantismus** sein Vorhandensein empfindlich und **kräftig zum Bewußtsein gebracht**. Wir alle sagen das mit einem starken und freudigen Gefühl des **Vorzugs**, dessen wir uns in unserem **evangelischen Glauben** freuen. Wir im evangelischen Bund wissen nun, daß wir da sind. Heute bedarf **die Notwendigkeit des evangelischen Bundes** nicht mehr der Anerkennung. Wir dürfen die Welt fragen, ob sie den Protestantismus entbehren kann oder in ihrer Geschichte vermissen möchte. Umsomehr gilt es, daß **wir festhalten was wir haben** und das hüten, was durch dieses Geistes Kraft geworden ist. Unser Staatsleben, unsere Verwaltung, unser Erziehungswesen vertragen es nicht, daß eine fremde Macht in ihnen Einfluß gewinnt. Unser Kampf geht viel tiefer als die Machtkämpfe auf politischem und sozialem Gebiete. Der evangelische Bund ist da und weiß, wozu er da ist, das sagen wir mit besonderer **Freude** und helfen weiter mit **neuem** Eifer (lebhafter Beifall).

Den Hauptvortrag über das Thema:

Die gemeinsame christliche Weltanschauung Ultramontanismus und Protestantismus

hielt Oberkonsistorialrat D. **Kaftan** (Kiel). Er führte u. a. aus: Gemeinsame Weltanschauung! Dieses Wort ist geprägt im **politischen** Streit unserer Tage. Der **Ultramontanismus** im Lichte seiner Geschichte verstanden, **starrt von Kampf**; Protestantismus als Abwehr geboren, ward er zum Angriff. Der **Katholizismus** ist heute **ultramontan**. Auch ich habe Sympathie für den religiösen und priesterlich sakramentalen Katholizismus. Aber mißverstehen Sie auch diesen nicht. Auch dieser **Katholizismus** ist mit dem **evangelischen Protestantismus unvereinbar**. Wenn nun trotzdem, wie das hier meinerseits geschieht, eine **gemeinsame Weltanschauung** von Ultramontanismus und Protestantismus behauptet wird, so steigt in nicht wenigen Köpfen unwillkürlich der **Verdacht** auf: Ja, **was für ein Protestantismus** ist denn das? Auch der Protestantismus ist **kein** eindeutiger Begriff. Es läßt sich scheiden zwischen dem **religiösen** und dem **kulturellen Protestantismus**. Der Protestantismus, um den es sich in der gegenwärtigen Erörterung handelt und allein handeln kann, ist der im **Evangelium** wurzelnde. Der **Papst in Rom** und der **Papst in Jena** verkündigen ein jeder in seiner Weise ihren Gläubigen die **Leugnung Christi** als die Konsequenz der **Leugnung des Papstes** und als die Konsequenz der Leugnung Christi die **Leugnung Gottes**. Wir aber hören das alles mit verschränkten Armen, weil wir das **Evangelium kennen** und jene beiden nicht verstehen. Da sehen wir, wie in dem Ultramontanismus, wie in dem christusgläubigen Protestantismus Gott das erste und letzte ist: Beiden leuchtet über die Zeit die Ewigkeit und Beides Gott und Ewigkeit haben sie aufgrund einer spezifischen Selbstoffenbarung Gottes; freilich schon **hier** sind **klaffende Unterschiede** vorhanden.

Die **Katholischen** und **Evangelischen** verstehen unter **Glauben etwas ganz verschiedenes**. Als Martin **Luther** die Artikel des **apostolischen Glaubens** wiederherstellte, war er gewiß, damit dem ganzen katholischen Glaubenswesen seiner Zeit entgegenzutreten. Aber diese klaffenden Unterschiede dürfen **nicht hindern**, die **gemeinsamen Weltanschauungsmomente** zu würdigen. Wenn das, was nur mit **katholischer Verzerrung und Verbrämung** tatsächlich das **biblische Christentum** ist, als Katholizismus geschildert wird, und als **Protestantismus** eine **geistige Größe**, die wesentlich in religiös bestimmten **Kulturinteressen** aufgeht, so ist das **Verzeichnung**. Ultramontanismus wie Protestantismus sind des **lebendigen, weltmächtigen Gottes** gewiß. Beide kennen wirkliche **Gebote Gottes**, beide bekämpfen um des 6. Gebotes willen, die bei Hohen **und** Niederen sich regende Laxheit, die Bitte aller Bitten ist beiden: **Dein Reich komme.**

Hier macht sich nun aber die **Differenz**, in und trotz der Gemeinschaft geltend. An der Stelle, wo im Protestantismus der **Glaube an** Jesus Christus steht, steht im Katholizismus der **Gehorsam gegen die** Kirche. Hier stehen wir an dem **Wurzelpunkte**, wo der Katholizismus und der evangelische **Protestantismus auseinander** gehen. Aus dem **religiösen Katholizismus** wird kraft seines Kirchenbegriffes der **Ultramontanismus**. Der **Katholizismus will die priesterliche Weltherrschaft** heute so gut wie im Mittelalter. Wenn behauptet wird, der Papst von heute begehre nicht, **wie der des Mittelalters, rex regum**, Fürst der Fürsten zu sein, so ist das **eine** opportunistische Rede. Der Anspruch ist genau der gleiche wie einst. **Ein Ultramontanismus**, der den Anspruch priesterlicher Weltherrschaft fallen ließe, hörte ja auch auf, so absurd das klingen mag, die religiöse Größe zu sein, die er ist. Die **Idee**, die der **Ultramontanismus repräsentiert**, ist die **Idee der göttlichen Weltherrschaft.**

Ich glaube jetzt in Zeichnung und Würdigung des Ultramontanismus so weit gegangen zu sein, **wie es nur** irgend **möglich** ist, so weit, daß ich jedem Priester, jedem Bischof frei ins Auge sehen kann mit dem Anspruch, ihm ganz gerecht geworden zu sein. Und **nun** bin ich doch **Protestant?** Warum? Ich sage, das mit einem Einzigen, mit einem auf Grund alles bisher Entwickelten geradezu schneidenden Wort: **Um der Weltbeherrschung Gottes willen.** Eine **gewaltige Macht** ist der **Ultramontanismus**, aber er ist ein **noch gewaltigerer Wahn.** Wird die Kirche zu einem **äußerlich herrschenden**, die ureigene Freiheit aller anderen Faktoren **tötenden** Machtfaktor erhoben, verstanden als Priesterherrschaft, als die vom Papst bis zum letzten Kaplan einheitlich organisierte Hierarchie, gefällt sich die so entstandene Kirche als Staat, dann wird die Weltbeherrschung Gottes geradezu verkehrt in ihr Gegenteil: **aus Gottesherrschaft wird Priesterherrschaft.** Der **Ultramontanismus** ist darin interessiert, die **Individuen in geistiger Unfreiheit** zu erhalten, in ihrer **Abhängigkeit von anderen.** Der **Protestantismus** ist darauf gerichtet, daß ein **jeglicher** zu dem **geistigen Besitz**, der **geistigen Freiheit**, der **geistigen Reife** geführt werde, die irgend seine Stellung zu Gott ihm ermöglicht.

In intellektueller Beziehung hat sich der **Anspruch der Hierarchie** vollendet. Durch die Hinderung der geistig freien Entwicklung des Einzelnen, durch die erstrebte Beherrschung der Gesamtentwicklung durch **Index und Syllabus** wird Gottes Kulturbeherrschung umgewandelt in die Knechtung der Kulturentwicklung unter Menschengebote. Auch die **evangelische Kirche** ist gewiß, die **religiöse Wahrheit** zu vertreten, aber unter **Selbstkritik**. Sie hat den Vorzug, daß sie sich **irren** kann. Sie ist **frei, erkannte Irrtümer abzustoßen.** Die ultramontan gestimmte römische Kirche trägt unabstoßbar alle Fiktionen, **alle Irrtümer vergangener Tage**, den ganzen **Wust der Jahrhunderte** mit sich. Rom kann **nicht** anders. **Freie Forschung ist Roms Tod.** Was ist das beklagenswerte Bemühen, die Protestanten von den Katholiken überall zu trennen, anderes als ein unfreiwilliges aber schlagendes Selbstzeugnis, daß die katholische Weltanschauung in freier Luft sich selbst zu halten, selbst verzagt. Die **Wahrhaftigkeit** ist es, welche uns Evangelische alle noch mit den weitest linksstehenden verbindet. **Gott herrscht in der Wahrheit, und im Irrtum der Mensch.** Im **Ultramontanismus** werden, in dem Gottesherrschaft zur Priesterherrschaft gestaltet wird, **Gottes Gebote unter Menschengebote** gebeugt. Der erzwungene **Cölibat** ist wider die Menschennatur, ein Quell unzähliger Uebertretungen des 6. Gebotes. Trotzdem hält die Hierarchie daran fest. Gottes Gebot hat dem Priestergebot zu **weichen**, so im Sittlichen, so im Religiösen.

Es sind in unseren Tagen **kultusartige Sätze laut geworden**, die da klingen wie eine **Andacht zum Papste**, wie **Gebete** zum Stellvertreter Gottes. Unverkennbar ist das Bestreben des modernen Ultramontanismus, die **Volksandacht** immer stärker **an das sinnliche Materielle** heranzudrängen. Gott und die Seele, das ist der religiöse Grundton, der durch die Jahrhunderte geht. **Was wird daraus in dem** ultramontanen Katholizismus? Das **Verhältnis zwischen Gott und** der Seele erstickt in lauter Mittlerschaften von Menschen. **Das ist es**, was dem zum Ultramontanismus gewordenen Katholizismus **gegenüber** der vom Evangelium bestimmte Protestantismus vertritt: Die in Gott freie Entwicklung der Menschen, den **unbedingten Gehorsam gegen die Wahrheit**, den vollen Ernst der Gebote Gottes, das **unmittelbare** Leben der Seele in Gott und Gottes in der Seele, und in dem allen: Die wahrhaftige Herrschaft Gottes in allen und in allem. Was dem Ultramontanismus und dem Protestantismus gemeinsam ist, verwirklicht trotz allen gegenteiligen Scheins in Wahrheit nicht der Ultramontanismus, sondern der aus dem frommen Gewissen geborene Protestantismus. (Stürmischer Beifall.)

Damit war die Tagesordnung erledigt, und die Versammlung wurde mit den üblichen Dankesworten geschlossen. Zum nächstjährigen Tagungsort wurde, wie schon mitgeteilt, **Erfurt** ausersehen.

Sport-Nachrichten.

Das **Große Internationale Meisterschaftsfahren**, ein 100 km-Dauerrennen, wurde am Sonntag im Sportpark Steglitz von P. Dickentmann auf Brennabor gewonnen. Der Zweite, F. Ryser, der Dritte, F. Theile, und der Vierte, F. Huybrechts, fahren gleichfalls Brennabor. Im geschlagenen Felde befanden sich u. a. Guignard, Bruni und Walthour. Der Brennaborfahrer B. Wegener siegte im Prämienfahren.

R. Scheuermann gewann in Frankfurt a. M. am Sonntag vor Günther u. a. beide Läufe des 100 km-Rennens um den Großen Herbstpreis und verbesserte auf seinem flinken Brennaborrade den 30 km-Weltrekord.

Hohenlohe Hafermehl
ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.
394a

Geschäftliche Mitteilungen.

Die teuren Zeiten! So klagt heute jedermann und besonders jede sorgende, auf das leibliche Wohl der ihrigen bedachte Hausfrau. Es muß an allen Enden gespart werden. Ein gutes Prinzip ist es, nie unerprobte, angeblich billige Nachahmungen zu kaufen, sondern beim Alten, Bewährten zu bleiben. Dies gilt auch für die mit Recht so beliebte Maggi-Würze. Die echte Maggi-Würze ist außerordentlich ausgiebig und hilft wirklich sparen.

Wie diese Palme
das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt, so überragen die Pflanzenfette PALMIN und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen.
Palmin zum Kochen, Braten und Backen,
Palmona als Brotaufstrich.
7219a

Kartoffeln
zu Speise-, Brenn- u. Futterzwecken liefert in Waggonladungen zu billigstem Tagespreise.
Fritz Müller, Siebeldingen (Pfalz).
Telephon Amt Landau 244. 8681a*

Süßer Apfelmost
täglich frisch gekeltert, ist fortwährend zu haben in der
Obstkelterei Gottlob Bauer
Goethestraße 10 9316.2.1 Telephon 2245.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Bettfedern-Niederlage.
Daunen, Bettfedern und fertige Federbetten staunend billig von 60 Pfg. an per Pfd. 18471.5.5
Heinrich Karrer, Möbelhandlg., Philippstr. 19. Telephon 1659.
Franko-Lieferung.

Eiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
9948 Kaiserstraße 81/83. 4.3

Mostäpfel u. Kartoffeln
offeriert in Waggonladungen
Rudolf Schweizer,
9025a.6.3 Bruchsal.

Wirtsleute gesucht.
Für ein in badischer Garnisonsstadt beitgelegen. Restaurant mit Saal und Gartenwirtschaft, Kegelbahn 2c. werden tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute **als Pächter gesucht.** Metzger bevorzugt. 3.2
Offerten unter Nr. 13783 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kautionsfähige Leute suchen
Wirtschaft
in industriereicher Stadt Badens baldmöglichst zu pachten eventl. zu kaufen.
Wer? sagt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 9174a.

Spezereiladen-Einrichtung,
eine kleine, oder einzelne Bestandteile werden **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 13791 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Diwans 13609 5.4
in großer Auswahl, moderne Sachen in Stoff, Plüsch, Moquette und Kameltaschen, auch einige zurückgesetzte Dessins werden zu bedeutend reduzierten Preisen abgegeben, nur selbstangefertigte prima Ware bei
Lud. Seiter, Waldstr. 7.

8620a

Vorzügl. Pianino
wegen Wegzug gegen Kassa billig
9123a.3.3 **Rüppurrerstr. 94, II. l.**

Grammophon
wie neu, mit 50 Platten, nur ganz wenig gesp. Verh. halber **billigst zu verkaufen.** 5.3
Anfr. unter Nr. 9122a an die Expedition der „Bad. Presse".

Diplomaten-Schreibtisch,
eichen, modern, mit Geheimfach, **Bücherschrank**, eichen, 2 bess. **Flurgarderoben** mit Toilettespiegel, alles nur bess. Arbeit, verkauft sehr billig **Möbelschreinerei Betz**, Markgrafenstr. 38, Ecke Kreuzstr. B... 2.2

Verkaufe
getragene **Herren- und Damenkleider** in allen Größen, noch gut erhalten, sowie auch **neue Kleider** und **neue Schuhe** sind zu staunend billigen Preisen abzugeben. 13030
8.3 **Scheffelstr. 64, Laden.**

6jähr. Fuchswallach,
völlig gesund, gutes Jagdpferd, wegen Abkommandierung, sofort **zu verkaufen.** Preis 700 Mk. **Sator**, Leutn. i. Leib-Drag.-Regt., **Gutenbergplatz 2.**

Prachtexemplare von jungen
Boxer,
(10 Wochen alt), pr. Abstammung, **zu verkaufen.** Ad. Hauck, Karl-Wilhelmstraße 10. B37616

Korbwarengeschäft
samt **Haus**, in einer größeren Amtsstadt d... ...d. Oberlandes, seit 1882 gegrün... ...mit gutem Erfolge betrieben, ...es Spezialgeschäft am Platze, ...eisw. **zu verkaufen.**
Gefl. Anfragen sind unter **F. M. 1910** nach **Wintersdorf** (Baden) **postlagernd** zu richten. 8972a.3.3

Strickmaschine
Anschaffungspr. 300 M, noch nicht gebr., wird um den billigen Preis von 150 Mark **verkauft.** B37854
Kapellenstraße 34, III.

Zu verkaufen:
ein fast neuer, zweiflammiger **Gasherd** und eine Bettstelle mit Rost, billig **zu verkaufen.**
13919 Kreuzstr. 28, II.

Elektr. Ausstellung = Landesgewerbehalle, Abt. Nr. 3.

Koch- und Heiz-Apparate
Tisch-u. Wand-Ventilatoren
Massage-Apparate
Bügeleisen

Die Elektricität im Haushalt!

Uhren
Cigarren-Anzünder
Haartrocken-Apparate
Ocon - Ventilatoren
Polier - und Bohrmaschinen.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Ingenieur-Bureau: Karlsruhe, Kaiserstr. 88.

Stellen-Angebote.

Verein Merkur
Karlsruhe. Größter Kaufmänn. Verein Süddeutschl. Bewährte Stellenvermittlung. Kostenfrei f. Prinzipale u. Mitgl., Hilfskasse f. stellenl. Mitgl., Krankenkasse, Witw. u. Waisenkasse, Rechtsschutz, Monatsblatt, Jahrbuch usw. 5082a.20.18

Junger Kaufmann, mögl. militärfrei, aus der Maschinenbranche, mit Lohnbuchhaltung, Vor- u. Nachkalkulation 2c. per sofort für Eisenwerk gesucht. Ausführl. Offerte mit Zeugnisabschr., Bild, Gehaltsanspr. unter Nr. 9208a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Angehender Kommis
für Kontor u. Magazin per sofort gesucht. Ausführliche Offerten unter Nr. 9156a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Kommis
Eisen- und Baumaterialienbranche findet in der Nähe Heidelbergs per 1. Oktober Stellung. Offerten unter Nr. 9146a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vertreter,
bei Oekonomen und Händlern aufs beste eingeführt, von bedeutender Futtermittelhandlung u. Fabrik für größere Bezirke gesucht. Offerten unter F. 379 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 9198a

Reisende, Vertreter, Händler!
Jedermann kann reich werden d. Vertrieb und verbess-neuen Dauer-Reinen-Spar-Wäsche. Provision p. Garnit. M. 1.50, jede 26. Garnit. grat. Umsatzprämie. Central-Industrie „Exelsior", Altenessen Rhld. 9199a GR. Fbk. DTSCHL.

Solide Herren,
welche sich als Reisende eignen, sucht V. Böttger, Buchhandlung, Leipzig 104. 9219a.5.1

Hausierer, Händler
Million-Haushalt-Artikel. Eink. 12, Verkauf 40 Pfg. Muster nur geg. 20 Pfg. in Briefmarken. 9196a
Apelt & Paletta, Dresden 10.

Klavierspieler
für 8. Oktbr. zu kleiner Hochzeitsfeier gesucht. Offerten unter Nr. B37887 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Braver, intelligenter Junge findet per 1. Okt. od. Nov. auf einem Werkstattbüro als
Lehrling
Aufnahme. Selbstgeschr. Offerten mit kurz. Lebenslauf unt. B37364 an die Exp. der „Bad. Presse".

Verkäuferinnen
für Kurz-, Weiß-, Wollwaren u. Haushalt-Waren gesucht. Offerten mit Photographie und Saläransprüchen 2c. an 9197a.2.1
Kaufhaus Georg Euler, Freudenstadt.

Fräulein,
oder junger Herr, der mit Buchführung betraut ist, auf einige Stunden in der Woche gesucht. Offerten unter Angabe der Ansprüche unter Nr. B37824 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zur Besorgung der Korrespondenz, Registratur und einfachen Buchführung wird per sofort ein in Stenographieren u. Maschinenschreiben gewandtes
Fräulein,
auf ein schönes Landort in der Nähe von Freiburg gesucht. Kleine Ausgänge und leichte Nebenarbeiten in der freien Zeit müssen mitbesorgt werden.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. befördert die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 9195a.

Wir suchen zur Aushilfe einen tüchtigen jungen Mann als
Konto-Korrent-Buchhalter,
welcher auch mit der Lohnverrechnung sowie Krankenkassenwesen bewandert sein muß, zum sofortigen Eintritt. Bei zufriedenstellenden Leistungen evtl. späteres festes Engagement.
Gefl. Offerte unter Nr. 9194a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtiger Provisions-Reisender
von einer größeren gut eingeführten Apfelweinkelterei gesucht. Offerten unter Nr. 13938 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zur Uebernahme
unserer zu errichtenden Zweigniederlassung Karlsruhe (kein Ladengeschäft) suchen wir einen soliden Herrn, auch Nichtkaufmann, welcher die Absicht hat, sich selbständig zu machen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht Bedingung, da laufende Unterstützung vom Stammhause erfolgt. Berücksichtigt wird jedoch nur ein jüngerer, intelligenter Herr, dem an einer guten Existenz gelegen ist. Das Geschäft bietet gediegene Existenz mit schätzungsweisem Jahreseinkommen von Mk. 8000.— Zur Uebernahme und Führung sind Mk. 5000.— flüssige Mittel erforderlich.
Offerten u. S. V. 9670 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8. 9145a

Tüchtiger durchaus selbständiger
Zementeur
per sofort gesucht. 13885.3.2
Tesseraux & Stoffels
G. m. b. H.
Unternehmung für Betonbau und Beton-Eisenbau
Karlsruhe i. B.

Tüchtiger
Bautechniker,
flott im Zeichnen, Entwerfen und Kostenberechnung, für mehrere Monate sofort gesucht. 9179a
Rudolph & Fischer, Architekturbureau Wiesloch.

Aeltere Installateure,
nur selbständige, tüchtige Arbeiter, für feinere Installation sofort gesucht. 13985.2.1
Emil Schmidt & Cons.

Tüchtige Telephonmonteure und Hilfsmonteure
für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn sofort gesucht.
Mannheimer Privat-Telephon-Gesellschaft, 3.2 Mannheim. 9184a

Tüchtige Hilfs-Monteure
für Zentralheizung sofort gesucht. Offerten unter B37874 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtigen
Kunden-Müller
sofort gesucht. 9172a.3.2
Mühle Lichtenau-Ulm.

Kellner-Lehrling gesucht.
Sauberer junger Mann mit guten Schulzeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. 9204a
J. Augenstein, Bahnhofrestauration, Singen — Hohentwiel.

Wer Stellung sucht,
verlangt die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 76. 322a

Gesucht zu kleiner Familie ein
Mädchen
für Küche u. Haushalt. Es wird auf ein ordentliches, freundliches u. zuverlässiges Mädchen reflektiert bei gutem Lohn u. Behandl. Nur solche, die auf eine gute Stellung bei entsprechenden Eigenschaften Wert legen, wollen sich melden. Bevorzugt, die in Kinderpflege erfahren sind. B37869 Lessingstr. 5, 3. St.

Gesucht per 1. od. 15. Oktob. ein braves, reinliches **Mädchen** f. Haus- u. Küchenarbeit. B7886 Hotel „Alte Post".

Suche für sofort ein jüngeres Mädchen für kleinen Haushalt. Zu erfragen unter Nr. B37889 in der Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiges Mädchen für alles, das Liebe zu Kindern hat und etwas kochen kann auf sofort ges. B37548 Zu erfr. Rokkstr. 3, part.

Ein braves, fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt zum 1. Okt. gesucht. Gute Behandlung zugesich B37658.3.2 Freydorfstr. 2, part.

Junges, anständiges Mädchen von 15 Jahren, welches häusl. Arbeiten verrichtet u. nähen kann, findet bei einzelner Dame angenehme Stelle. B37451 Hirschstraße 75, 2. Stock.

Fleiß. Aufwartefrau für dauernd sof. gesucht. B37879 Lachnerstr. 8, 3. St., l.

Junge Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei F. Wolff & Sohn, Durlacher-Allee 31/33. 13018

Geübte Falzerinnen
auf sofort für Akkordarbeit gesucht. Nur solche, welche ihr Können durch gute Zeugnisse beweisen können, mögen sich melden.
Ein Buchbindergehilfe kann gleichfalls eintreten. 13939.2.1
G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag Abteilung Buchdruckerei, Karl-Friedrichstraße 14.

Büglerin Hilfsarbeiterin Expedientin
auf sofort oder später für dauernd gesucht. 13933.2.1
Dampfwaschanstalt Schorpp Westendstraße 29b.

Bügeln gründl. erlernen kann anständ. Mädchen. 2.2 B37452 Amalienstraße 61.

Mädchen,
welches Kleidermachen erlernen will, kann eintreten. B37835 Hirschstraße 25.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
kautionsfähig, sucht eine Filiale, lohnende Vertretung oder Reiseposten zu übernehmen. Gefl. Off unter Nr. B37582 an die Exped der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Junger Holzküfer
sucht sofort dauernde Stellung. Bevorzugt Weinhandlung.
Offerten unter Nr. 9175a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein
welches das Frisieren gründlich erlernen will sucht Stellung als Volontärin. Off. V. M., postlagernd Herrenalb. 9206a

Gebild. Beamten-Witwe, Anfang 40er Jahre, sucht für einige Stund. des Tages
Beschäftigung
(Vertrauensposten). Off. u. B37520 an d. Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Bess. jung. Fräulein
sucht für vormittags ang. Beschäftigung zu einer Dame oder bess. Herrn. Off. E. v. R., postlagernd Herrenalb. 9207a

Ein fleißiges Mädchen vom Lande, welches schon gedient hat, sucht Stellung auf 15. Oktober.
Offerten sind erbeten an F. K., Körnerstr. 19. B37870

Vermietungen.

Belfortstraße 7 ist eine schöne Werkstätte auf sof. zu vermieten. Näheres daselbst, 1 Treppe. 11879*

Herrschaftswohnung
Vorholzstraße 26, Neubau, ist per sofort oder später 1 große, moderne Wohnung von 6 Zimmern u. reichlichem Zubehör, Etagenwarmwasserheizung, elektrisches Licht und Gartenanteil zu verm. Näh. das. im 3. Stock oder Rankestraße 6, 1. St. Tel. 2629. 12581*

Wohnung zu vermieten
— erstes Vierteljahr umsonst — bei Abschluß längeren schriftl. Vertrages, 3 Zimmer ohne, 7 Zimmer mit Küche und Zubehör. 12008
Herrenstr. 15, Briefmarkenladen.

Belfortstraße Nr. 7
ist schöne Hochparterre-Wohnung von 4—5 Zimmern auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näher. daselbst im 2. Stock. 9967*

Amalienstraße 59
ist Verhältnisse halber eine sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. 13913
Näheres Herrenstraße 48, I.

Wegen Wegzug 3 Zimmerwohnung für 350 M zu vermieten. B37694 Weltzienstraße 32, IV.

Wegen Unglücksfall ist auf 1. Oktober Wohnung von 1 großen, schönen Zimmer, Küche, Keller anderweitig zu vermiet. B37693 Näh. Augartenstraße 17, Laden.

Blumenstr. 27, 2. St., Vdh., ist eine schöne 2 Zimmerwohnung m. Mansarde auf 1. Novbr. zu vermieten. Anzusehen von 12—1 Uhr. Zu erfragen part. daselbst. B37888.2.1

Boeckhstraße 17, 3. Stock, 5 schöne Zimmer, Bad, Balkon, Veranda und 2 Mansarden, sofort oder später zu vermieten. B37482
Näheres Karlstraße 94.

Jollystraße 15, 3 Treppen ist auf sofort oder 1. April 4 Zimmerwohnung m. Bad, geschl. Veranda, zu vermieten. B37652
Zu erfragen parterre.

Kriegstraße 88, 3 Zimmer mit Zubeh. (Gartenseite 2. St.) zu vermiet. Näh. 1. St. 10—6 Uhr.

Kurvenstraße 17, Stb., sind 2 Zimmer mit Küche per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. 13296

Markgrafenstraße 3 ist eine Wohnung, per Monat 14 M, auf 1. Oktober zu vermieten. B37843
Zu erfragen im 2. Stock.

Winterstr. 40, 1. St., 4 Zimmer auf Oktbr. zu vermieten. Näheres Bernhardstraße 5. 11988*

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
Gegründet 1875. in Stuttgart Auf Gegenseitigkeit.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.
Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.
Gesamtversicherungsstand: 770 000 Versicherungen.
Vertreter überall gesucht. Prospekte kostenfrei durch Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.
Fr. Hämmerle,
Subdirektion in Karlsruhe i. B.,
Gartenstrasse 44 a, Telephon 518.
887a.8.7

Bei besserer Kaufmanns-Witwe fein und gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiet. Preis 45. Mk. In sehr gut. Hause. Nähe Kais. Gottesaue. Tullastraße 74, 3. Stock, rechts. B37307.5.4

2 möblierte Zimmer
zu vermieten. B37704
Sofienstraße 54, III.

Für Einjährigen schönes gut möbliertes Balkonzimmer in nächster Nähe der Kaserne zu vermieten. B37883 Kaiserallee 45, 3. St.

Waldstr. 38, 3. Stock,
ist ein sehr gut möbliertes, großes Zimmer mit 2 Fenstern, auf 1. Okt. an besseren Herrn zu verm. B37892

Ein einfach möbliertes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 69, im Laden. B37359

Großes, hübsch möbliertes Zimmer, nähe Bahnhof, 1. Oktober zu vermieten. B37856
Adlerstr. 36, 2 Treppen.

Auf 1. Oktober ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit od. ohne Pension zu verm. Zu erfrag. Hirschstraße 4, I. B37829

Mansardenzimmer sof. od. spät. billig zu vermieten. Schützenstr. 10, 2. St.

Amalienstraße 10, ist einf. möbl.
Zimmer
zu vermieten. B37598

Amalienstraße 81, 4 Tr., Kaiserplatz, ist ein schönes, großes, möbliertes Zimmer billig zu verm.

Belfortstraße 15, nächst dem Mühlburger Tor, ist ein gut möbliert. Parterrezimmer a. sof. zu verm.

Blumenstraße 4, Stb., ist gut möbliertes Zimmer, parterre, nach d. Straße gehend sofort zu verm.

Douglasstraße 8, 4. St., rechts, ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn sof. billig zu vermieten. B37884

Durlacher Allee 16, 3 Treppen, gut möbl. Zimmer, mit guter Pension, freier Aussicht, an bessern, solid. Herrn zu vermiet. B37864

Friedenstr. 22 ist ein großes, möbliertes Parterrezimmer, separat. Eingang sofort billig zu vermiet.

Hirschstraße 10, 1 Treppe, ist ein fein möbl. Zimmer sofort mit od. ohne Pension zu vermiet. 13704.6.4

Hirschstraße 32, Vorderhaus, 2. St., ist ein großes, schön möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren auf 1. Okt. zu vermieten. B37481.5.3

Jollystr. 11, part., r., ist gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B37691

Kaiserallee 29, Hths., II., ist ein gut möbliertes Zimmer mit separaten Eingang sofort zu vermieten. B37866

Karlstraße 49a, 3 Trepp., r., gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. B37686

Körnerstraße 2, 3. Stock, links, ist ein hübsch möbl., nach der Kaiser-Allee gehendes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. B37739

Kriegstr. 74, part., elegant möbl. Zimmer an feinen Herrn zu vermieten. B37865

Kronenstraße 6, IV., Nähe des Schloßplatzes, ist gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B37845

Leopoldstr. 13, 2 Treppen, gut möbl., luftiges Zimmer m. Schreibtisch, daselbst ist noch ein kl. freundl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B37505.7.3

Leopoldstraße 29, III., sind 2 fl., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. B37848

Leopoldstr. 53, Hth., 1 Tr., l., sind 2 möbl. Zimmer, eines mit 2 Betten, per 1. Oktober zu vermieten. B37433.3.2

Lessingstraße 8, im Laden, ist ein gut möbl. Parterrezimmer mit o. ohne Pension für ein Fräulein sofort zu vermieten. B37830

Luisenstraße 70, 1 Treppe, rechts, ist gut möbliertes, freundl. Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch mit gut. bürgerl. Pension. B37644

Maienstraße 9, I., l., ist gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräul. zu vermieten. B37407

Marienstraße 9 ist ein einfach möbliertes Zimmer (Mansarde) sofort billig zu vermieten. B37849 Näheres 1. Stock.

Marienstr. 54, part., ist ein möbl. Zimmer sofort oder später billigst zu vermieten. B37445

Rudolfstraße 14, I, bei Krämer, ist ein sehr schönes, großes, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B37736.3.2

Schützenstr. 48 gut möbl. Parterrezimmer mit Pension an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten; auch eine Schlafstelle mit Kost an soliden Arbeiter. B37219.5.5

Schützenstraße 47 ist ein Zimmer zu vermieten auf 1. Oktober od. später. B37852

Schützenstraße 62 ist auf 1. Okt. oder später eine leere Mansarde zu verm. Näh. part. B37850

Schützenstraße 75, II., sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. B37846

Schützenstr. 79, II., ist ein nett möbl. Zimmer mit separat. Eingang an solides Frl. zu verm.

Sofienstraße 80, III., gut möbl. Zimmer mit Pension billig sogl. oder 1. Okt. zu verm. B37518

Steinstraße 7, II., ist ein gut möbl. Zimmer, in der Nähe des Hauptbahnhofs, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. B37516

Uhlandstraße 23, part., rechts, ist möbliertes Mansardenzimmer sof. od. spät. bill. zu verm. B37592.3.2

Waldstr. 66, Seitenbau, 2 St., ist ein gut möbl. Zimmer sogleich oder später zu vermiet. B37862

Waldhornstraße 2, II., l., ist ein schönes Zimmer mit 2 Fenstern gegen die Straße, sofort oder bis zum 15. Okt. zu bezieh. B37847

Waldhornstraße 2, 3 Treppen, Nähe Schloßplatz, bei ruhiger Familie, ist ein gut möbliertes Zimmer mit 2 Fenstern sofort od. später billig zu verm. B37531

Waldhornstraße 8, 2 Treppen, ist ein kleines möbliertes Zimmer, nach dem Hof gehend, mit Pension, billig zu verm. B37149

Mühlburg. Eisenbahnstraße 4 ist ein gut möbl., heizbares Zimmer mit Schreibtisch auf 1. Oktober oder später zu vermieten. B37319 Näheres daselbst.

In Beiertheim, nächst der Stadt u. Elektr., gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten per 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres Beiertheim, Gebhardstr. 46, 3. St. B37497.2.2

Miet-Gesuche.

5—6 Zimmerwohn.
mit Bad, reichl. Zubehör und Balkon in nur ruhigem Hause, freie Lage, auf spätestens Mitte Dezember zu mieten gesucht. Off. m. Preisang. unter Nr. B37466 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Beamtenfamilie sucht auf 1. März 4—5 Zimmerwohnung, Südweststadt bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B37821 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

In der Nähe der Bernhardstraße wird von einer kleinen Familie
eine Wohnung
per sofort gesucht, bestehend aus 1 Zimmer und Küche.
Offerten unter Nr. B37422 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Jg. Mann, der ab Nov. d. hies. techn. Hochschule besucht, sucht Wohnung m. Frühstück in bess. Privathaus. Off. m. Preis unt. H. T. 7987 an Rudolf Mosse, Hamburg. 9218a

Möbl. Zimmer
sucht Studier. Nähe Tech. Hochschule. Angebote an 9212a
H. G. Dietsch, Gera-Reuß, Neustadt 12. 2.1

2 solide Herren suchen ein größeres oder 2 kleinere möblierte **Zimmer,** Ostlage mit freier Aussicht. Offerten mit Preis unter Nr. B37871 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Hausbesitzer!
Zur Gründung eines großen
Modewaren-Geschäfts
wird zum Frühjahr oder Herbst 1911
großes Parterre-Lokal
in der allerbesten Geschäftslage mit mindestens 4 großen Schaufenstern und möglichst mit der 1. Etage unter günstigen Bedingungen gesucht.
Hausbesitzer, welche ein der Neuzeit entsprechendes modernes Geschäftslokal umbauen wollen, erbitte Offerte nebst Zeichnung und Größenangabe unter Nr. 9032a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

HERMANN TIETZ.

Bis Montag den 3. Oktober — **Im Lichthof** — Soweit Vorrat

Zu enorm billigen Preisen:

ca. 15000 Meter
Elsässer
Wäsche-Stoffe

Posten I
Elsässer Hemdentuch, ca. 82 cm
Elsässer Renforcé, ca. 82 cm
durchweg per Meter **33 ₰**

Posten II
Elsässer Madapolam, Creton ca. 82/4 cm
Elsässer Flock-Piqué
durchweg per Meter **42 ₰**

Posten III
Elsässer Croisé, gerauht, gebleicht
Elsässer Madapolam, ca. 82/4 cm
Elsässer Creton und Flock-Piqué
ca. 82/4 cm durchweg per Meter **50 ₰**

Posten IV
Elsässer Rein Maccotuch, ca. 82/4 cm
Elsässer Madapolam, ca. 82/4 cm
Elsässer Wäschestoff mit Batistausrüstung
ca. 82/4 cm durchweg per Meter **60 ₰**

Posten V ganz hervorragende Qualitäten
Elsässer Maccotuche, ca. 82/4 cm
Elsässer Creton, ca. 82/4 cm
Elsässer Flockpiqué u. Croisé, gerauht
durchweg per Meter 78, **68 ₰**

Bettücher, fertig Haustuch, ca. 160/230 cm Stück 2.65
Bettücher, fertig Halbleinen, ca. 160/230 Stück 3.40
Bettücher, fertig Rein Leinen, ca. 160/230 Stück 3.90

Bettdamaste, ca. 130 cm, mit Seidenglanz Meter 1.50, 1.25, 85 ₰
Halbleinen, ca. 160 cm, f. Bettücher 1.65, 1.35, 1.10
Halbleinen, ca. 82/4 cm Meter 95, 85, 70 ₰

Creton, ca. 160 cm, für Bettücher, starkfädige Qualität, Meter 1.50, 1.25, 85 ₰
Reinleinen, ca. 160 cm, für Bettücher, Meter 2.40, 1.95
Reinleinen, ca. 82/7 cm Meter 1.50, 1.20, 95 ₰

ca. 1000 Dtz.
Handtücher
für Zimmer und Küche

Weisse Gerstenkorn-Handtücher
Halbleinen, ca. 48/110 ½ Dtz. 2.90
Weisse Drell-Jacquard-Handtücher
Halbleinen, ca. 50/110 cm . . . . ½ Dtz. 3.40
Weisse Gerstenkorn-Handtücher
Halbleinen, ca. 50/110 cm . . . . . ½ Dtz. 4.20
Weisse Jacquard-Handtücher
Halbleinen, ca. 50/110 cm . . . . ½ Dtz. 3.75
Weisse Jacquard-Handtücher
Weisse Gerstenkorn-Handtücher
Weisse Drell-Handtücher
Reinleinen, ca. 50/110, 50/125 } ½ Dtz. 4.90
Weisse Jacquard-Handtücher
ca 50/125, Reinleinen . . . . . ½ Dtz. 5.80

Weisse Drell-Handtücher
Reinleinen, ca. 50/110 ½ Dtz. 4.20
Graue Küchen-Handtücher
ca. 42/100 cm, Reinleinen . . . . ½ Dtz. 2.70
Graue Drell-Handtücher
ca. 50/110 cm, Halbleinen . . . . ½ Dtz. 3.40
Gerstenkorn-Handtücher
ca. 42/100 cm, mit roter Kante . . ½ Dtz. 1.90
Panama-Wischtuch
ca. 50/50 cm, gesäumt und gebändert ½ Dtzd. 1.05
Gläser- und Tellertücher, ca. 60/60 cm
Halbleinen, gesäumt und gebändert ½ Dtzd. 1.70
Gläser- und Tellertücher, ca. 60/60 cm
Reinleinen, gesäumt und gebändert ½ Dtzd. 2.20

Tischwäsche

Halbleinene Jacquard-Tischtücher

ca. 130/130	160/160	160/225	160/270	160/330 cm
2.10	3.80	5.20	6.80	7.80

Servietten, dazu passend, 65/65 cm . . ½ Dtzd. 3.40

Reinleinene Jacquard-Tischtücher, gebleicht

ca. 130/135	130/170	150/170	170/225	170/325 cm
3.30	4.20	4.90	6.80	9.80

Servietten, dazu passend, ca. 65/65 cm ½ Dtzd. 4.90

Einzelne Tischwäsche
Einzelne Posten Tischtücher
Halbleinen, ca. 160/225 cm . . . . Stück 3.80
Einzelne Posten Tafeltücher,
Reinleinen, erstklassiges Fabrikat,
ca. 160/340, 160/320 cm . . . . . Stück 6.90
Einzelne Posten Servietten,
Halbleinen, ca. 65/65 cm . . . . ½ Dtzd. 3.40

Ca. 2000 Dtz.
Taschentücher

1 Posten weisse englische Batist-Herrentaschentücher
ca. 46 cm, ausserordentlich gute Qualität mit Hohlsaum und breiter Kante . . . . . ½ Dtz. 1.25
1 Posten weisse englische Batist-Herrentaschentücher
ca. 46 cm, in sich gemustert, mit Seidenglanz und Hohlsaum . . . . . ½ Dtz. 2.40
1 Posten weisse englische Batist-Damentaschentücher
mit Hohlsaum, mit Durchbruch. ein Teil mercerisiert . . . . . ½ Dtz. 1.50
1 Posten bunte englische Batist-Damentaschentücher, mit Seidenglanz, ganz vorzügl. Qual., ½ Dtz. 1.20

Madeira-Taschentücher
Imit., mit handgestickter Ecke . . . . Stück 45 ₰

Echte Madeira-Taschentücher
Reinleinen mit 1 gest. Ecke . 95 ₰
„ „ 4 gest. Ecken 2.40 1.40

Madeira-Taschentücher
Imit., Reinleinen Batist, mit handgestickter Ecke Stück 65 ₰

1 Posten **Taschentücher**, Halbleinen, mit kleinen Webfehlern . . . . . ½ Dtz. 1.20

Ein grosser Posten
Teppiche
darunter Blumen- und Stil-Muster, sowie Kopien orientalischer Stücke

Preislage I: Axminster
Grösse ca. 160/230 cm . . . . . Stück 16.50
Preislage II: Axminster
Grösse ca. 190/290 cm . . . . . Stück 25.50
Preislage III: Axminster und Velours
Grösse ca. 165/235 cm . . . . . Stück 28.50
Preislage IV: Axminster, Velours und Tapestry
Grösse ca. 195/295 cm . . . . . Stück 35.50